

Aus der Provinz.

Grandenr, den 7. Juli.

Um der Einschleppung der Cholera aus Russland zu begegnen, sind für die hygienische Ueberwachung der aus Russland kommenden Schiffer und Flößer vom Regierungspräsidenten in Posen besondere Bestimmungen erlassen worden.

Seit einiger Zeit ist in Bromberg eine zweite königliche Spezialkommission gegründet und dem Regierungs-Assessor Gottwald zur Verwaltung übertragen worden.

Die Eisenbahn-Direktion zu Bromberg ist mit der Auf fertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Hedda nach Puzig beauftragt worden.

Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn haben im Monat Juni 153000 Mk. betragen.

Der diesjährige Herbsttermin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, wird um die Mitte des Monats September abgehalten werden.

Die Vorbereitungen zu dem Provinzial-Sängerfest in Danzig sind in vollem Gange. Die Sängerkasse im hinteren Schützenhauspark, die für 4569 Personen Raum bietet und hoch und luftig gebaut ist, wird am Dienstag fertig gestellt sein.

Bei dem schweren Gewitter ist auf der Oberförsterei Krausenhof nicht der Stall, sondern das Scheunengebäude vom Blitz getroffen worden und mit sämtlichen darin befindlichen Maschinen abgebrannt.

Der engere Ausschuss der Neuen Westpreussischen Landschaft hat Herrn Zinail zu Slupp auf 6 Jahre zum Landschafts-Kommissar für den Kreis Strasburg gewählt; die Wahl ist bestätigt worden.

Der Landwirtschafts-Minister v. Seyden hat sich auf drei Wochen nach Radow bei Böhlow in Pommern begeben.

Militärisches. Frhr. v. Langermann u. Erlencamp, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf.-Regts. Nr. 129, mit Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig als Brigadier der 12. Gend.-Brig. wieder angestellt.

Der Staatsanwalt Karasjow in Münster ist zum Landgerichts-Präsidenten in Jüterburg ernannt worden.

Der neuernannte Regierungs-Assessor Freiherr von dem Bussche-Zyppenburg, genannt v. Kessel, aus Königsberg ist dem Landrath des Kreises Minden, der neuernannte Regierungs-Assessor Sude aus Gumbinnen dem Landrath des Kreises Königsberg u. A. und der bisher mit der Vertretung des Landraths in Wittowo betraute Regierungs-Assessor v. Rönne dem Landrath des Kreises Ortelsburg bis auf weiteres zur Hilfeleistung zugetheilt worden.

Am Schullehrer-Seminar zu Pr. Eylau ist der bisherige ordentliche Lehrer am Schullehrer-Seminar zu Ortelsburg Dr. Ziemann als Seminar-Oberlehrer angestellt worden.

Beurlaubt sind die Kreis schulispektoren Skrzeczka in Dt. Eylau vom 8. Juli bis 5. August, Vertreter Kreis schulispektor Lange in Neumark; Dr. Jonas in Königs vom 11. Juli ab auf vier Wochen, Vertreter Kreis schulispektor Bloch in Neumark; Dr. Hatzig in Dt. Krone vom 8. Juli bis 5. August, Vertreter Kreis schulispektor Barzisch dafelbst.

Für den Inspektor Heinrich Nath in Sementowken bei Czerniewitz ist der Gebrauchsmusterich auf eine „Ackerwalze, gekennzeichnet durch zwei in entgegengesetzter Richtung mit verschiedener Geschwindigkeit sich drehende Stachelwalzen“ eingetragen worden.

Der Regemeister Perdelwitz zu Forsthaus Guntzen-Oberförsterei Rehlf, ist zum Revierförster ernannt.

Dem Distriktsamwärtter v. Scheel ist die kommissarische Verwaltung des Distriktsamwärtter Mrottschen übertragen worden. Der interimistische Distriktskommissar v. Anderßen ist von Mrottschen nach Dentzchen verjezt.

Dem Domänenpächter Kunkel in Gr. Morin, Kreis Snowrazlaw, ist der Charakter als Oberamtmann verliehen.

Der Hilfsgerichtsdienner Kudezinski ist zum Gerichtsdienner bei dem Amtsgericht in Grandenr ernannt.

Danzig, 6. Juli. (D. Z.) Der Aufsichtsrath der Danziger Delmühle, Pette, Ratzig u. Ko. hat beschlossen, der am 26. Juli hier stattfindenden Generalversammlung nach Abschreibungen in Höhe von 53852,77 Mk. eine Dividende von 5 Proz. für

die Prioritäts-Aktien für 1893/94 und 5 Proz. Dividenden nachzahlung für die Prioritäts-Aktien für 1891/92 vorzuschlagen. Auf dem kleinen Exerzierplatz fanden zwei Knaben eine vom Militär verlorene Flakpatrone und wollten dieselbe öffnen. Plötzlich explodirte die Patrone und verletzete dem Sohn des Zimmergejellen G. aus Altschottland einige Finger der rechten Hand; der Zeigefinger wurde fast zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Der Verletzte mußte ins Lazareth gebracht werden.

Gestern Abend zog das 1. Bataillon des Grenadier-Regiments König Friedrich I. zu einer Nachübung nach dem großen Exerzierplatz. Es gelangten bei dieser Uebung Litewken zur Verwendung. Außerdem wurden die neuen, mit Aluminium beschlagenen Helme getragen.

Gestern Abend fand eine stark besuchte Zimmererver-sammlung statt, der auch der Vorsitzende des Verbandes deutscher Zimmerleute, Herr Schrader-Hamburg, beiwohnte. Der Verammlung wurde die Abrechnung des Streikes bis zum heutigen Tage vorgetragen, welche ergab, daß die Einnahme 13977,82 Mk., die Ausgabe 12274,15 Mk. betragen hat.

Wie von der Befahrung des vorgestern hier eingetroffenen Petroleum-Land-Dampfers „Paula“ berichtet wird, hat das Schiff drei Tage vor dem Einlaufen in den Kanal große Eisberge im Ozean passiert.

h Zoppot, 6. Juli. Der hiesige Turnverein hält jetzt an jedem Freitag nach dem 1. und 15. des Monats seine Turnstunden in der Nähe des Strandes ab, um dort besonders das Ballspiel und andere Turnspiele zu pflegen.

o Anst, 6. Juli. Die diesjährigen Sommerferien für die Landschulen des Kreises Kulm dauern vom 16. bis 30. Juli, die Herbstferien vom 17. September bis 15. Oktober. Ueberall da, wo Kùbenferien bewilligt wurden, sind diese von den Sommer- und Herbstferien zu gleichen Theilen in Abzug zu bringen.

S Gollub, 6. Juli. Wider das Verbot führte ein Pferdebesitzer aus Gollub wiederholt seine unter Beobachtung gestellten Thiere aus dem Stalle, um für seine Ehefrau die hiesige Hebeamme zu holen. Vom Amtsvorsteher mit 20, dann mit 30 Mk. bestraft, legte er Berufung ein und wurde zur geringsten Strafe, für jeden Fall zu 1 Tag, zusammen zu zwei Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf sein an den Kaiser eingereichtes Gnadengesuch wurde die Gefängnißstrafe aufgehoben und unter Berücksichtigung der zwingenden Verhältnisse auf 3 Mk. Geldstrafe festgesetzt. Der in unserer Nachbarstadtchen Dobrczyn seit 15 Jahren antirende russische Kammerdirektor Szumski, der bei Russen wie Preußen wegen seines vorworfommenden Wesens gleich beliebt war, ist nach der schlesischen Grenze verjezt. Sein Fortgang wird allgemein bedauert.

H Rosenbera, 6. Juli. Am 3. Juli trafen unter Leitung des General-Lieutenants Freiherrn v. Rosenberg 28 höhere Offiziere, unter ihnen Prinz Friedrich Leopold, auf einer Generalstabsreise hier ein, besichtigten am 4. das Gelände zwischen Rosenberg, Freystadt und Riesenburg, gestern und heute zwischen hier und Dt. Eylau und trafen heute Mittag wieder in Rosenberg ein, wo die Schluskrise gehalten und der Stab aufgelöst wird. Morgen begeben sich die Herren wieder in ihre Garnison zurück. Seit Dienstag sind viele Häuser und das Kriegerdenkmal mit Flaggen geschmückt.

Marienburg, 6. Juli. (M. B. M.) Unsere Polizei-Verwaltung hat eine dankenswerthe Verfügung erlassen: Sie hat den Drehorgelspielern das Musikmachen auf den Straßen verboten.

d Oche, 6. Juli. In neuester Zeit sind viele Sachsen-gänger in die Heimath zurückgekehrt, weil sie in ihren Hoffnungen getäuscht und ohne lohnende Arbeit geblieben sind. In Folge höheren Auftrages wird nun in unserer Gegend eine Statistik der zurückgekehrten Arbeiter und Arbeiterinnen aufgestellt.

Schwach, 5. Juli. Mit der Kultur der Malven, deren Blätter zum Färben der Rothweine Verwendung finden, sind in unserer Gegend befriedigende Versuche gemacht worden. Der Zentner Malvenblätter wird mit 20 Mk. bezahlt.

s Aus dem Kreise Schwach, 6. Juli. Der Wienenzuchtverein für die Schwacher Umgegend hielt am Sonntag auf dem Stande des Herrn Lehrer Böcher in Lowin eine stark besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende sprach über Werth und Bedeutung der Wienenzucht in ihrer sittlichen Einwirkung auf die Wienenzüchter. Herr Böcher zeigte alsdann das Einbringen eines Schwarmes in eine Mobilbente und das Ausfangen einer Königin aus einem Schwarm, der dem Mutterstock zurückgegeben werden sollte. Derselbe Herr hatte eine Anzahl sehr interessanter bienenwirtschaftlicher Geräte ausgestellt.

Aus dem Kreise Tuchs, 6. Juli. Wiederum ist ein Mensch an dem Ufer eines unsrigen Bette zum Opfer gefallen. Gestern Nachmittags erkrankt der 24 Jahre alte Schuhmachergeselle G. in Pantau in der Kammonka im sogenannten Hühnerklof. Er hatte mit einem andern jungen Mann um 2 Liter Schnaps gewettet, den etwa 30 Meter breiten Kolk zu durchschwimmen. Während sein Genosse glücklich das andere Ufer erreichte, versank G. mitten im Wasser. Bis heute ist die Leiche noch nicht gefunden.

? Kowik, 6. Juli. Wegen Unterschlagung hatte sich heute vor dem hiesigen Schöffengericht der bereits wegen mehrerer Unterschlagungen mit 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß bestrafte frühere Kreis schreiber, jetzige Registrator im hiesigen Magistratsbureau, Fr. Scholz zu verantworten. Der Angeklagte hatte im Auftrage des Tischlermeisters K. am 25. Februar v. Js. von der Kammerkasse 21 Mark für gelieferte Säge abgehoben, zahlte aber von diesem Gelde an K. nur 17 Mk. und bemerkte dabei, daß ihm 4 Mark von dem Kammerer beanstandet worden seien und daß der Kammerer die Luitung zerrißen habe. Aus der Beweisaufnahme ergab es sich, daß die Angabe des Scholz auf Unwahrheit beruhte, namentlich stand aus den Geschäftsbüchern des Rentanthen der Kammerkasse fest, daß für K. die 21 Mark gezahlt worden waren. Der Angeklagte, dem milde Umstände versagt wurden, erhielt eine Gefängnißstrafe von einer Woche. Kurz vor Pfingsten wurde die Ehefrau des Korbmachers C. aus bisher unbekannter Ursache irrjinnig und mißhandelte in diesem beklagenswerthen Zustande in größlicher Weise besonders ihr kleinstes, nur einige Wochen altes Kind. Da die Krankheit der armen Frau, die zunächst im städtischen Krankenhaus untergebracht wurde, zunahm, so ist sie dieser Tage nach der Trennung nach Schwach gebracht worden. Auf dem Wege dorthin versuchte sie zweimal, erst in Tuchel, dann in Lastowik, ihren Transporteur zu entkommen. Vier kräftige Männer hatten zuletzt zu thun, die Aermste an ihren Bestimmungsort abzuliefern.

X Zempitzburg, 6. Juli. Auch die größte Schwierigkeit bei dem Bau der neuen Eisenbahnstrecke Kotel-König, nämlich die Durchsättigung des Zempolnahales in der Nähe unserer Stadt, wird nun bald gänzlich überwunden sein, da nur noch ein unbedeutender Auftrag des Dammes nöthig ist, zu dem bei der Unergründlichkeit des nicht zu umgehenden Morastes oberhalb des Nidowcezer Sees Millionen von Kubikmetern Erde erforderlich waren und ganze Sandberge abgetragen werden mußten, bis endlich keine Erzmassen mehr in der Tiefe ver-

schwanden. Auch die Bahnhofsanlagen und Bauten sind größtentheils fertig gestellt. Man hofft hier mit Bestimmtheit auf Eröffnung der Strecke zum 1. Oktober d. Js.

rt Karthaus, 6. Juli. Auf dem Gute Borowik bei Wenjorry ist dieser Tage ein größeres Wirthschaftsgebäude abgebrannt. Bei den Rettungsarbeiten im hiesigen Gemeindebrunnen stößt man auf solche Schwierigkeiten, die namentlich durch aufgestapeltes Holzwerk und das lockere, immer wieder nachdrückende Erdreich verursacht werden, daß es auch bis heute noch nicht gelungen ist, zu dem am 2. d. Mts. verschütteten Arbeiter Vonn zu dringen.

Aus dem Kreise Karthaus, 6. Juli. Gestern wurden einige Schulen des nördlichen Schulamtsbezirks des Kreises von den Herren Regierungspräsident v. Holwede, Ober-Regierungsrath v. Bergmann, Regierungs- und Schulrath P. Lieschke aus Danzig, Landrath Keller und Kreis schulispektor Bauer aus Karthaus revidirt.

Christburg, 5. Juli. Der neunjährige Sohn des hiesigen Händlers G. th versuchte vor einigen Tagen mit einer Gabel einen Haken aufzubiegen, wobei die Gabel plötzlich abbrach und dem Knaben in das Auge fuhr. Der Vater, welcher gleich mit dem Knaben nach der Klinik in Königsberg fuhr, brachte heute die traurige Nachricht, daß das Auge verloren ist und durch eine Operation entfernt werden muß.

o Sukow, 5. Juli. Ein abscheuliches Verbrechen gegen die Sittlichkeit haben der schon oft bestrafte Arbeiter K. und der kürzlich aus dem Gefängniß entlassene Knecht B. von hier an einem polnischen Kùbenmädchen verübt. Da das Mädchen sich nicht willfährig zeigte, wurde sie mit einem Revolver bedroht und so, in Todesangst versetzt, vergewaltigt. Zum Glück kam der Kùbenunternehmer J. dazu, der die fliehenden Unmenschen erkannte und sofort Anzeige erstattete.

Nautsch, 6. Juli. Die Stadtvertretung hat beschlossen, im Anschluß an die von der Zuckerfabrik eingerichtete elektrische Beleuchtung sich mit einer für die vollständige Beleuchtung der Stadt genügenden Anzahl von Lampen zu betheiligen. Auf Anfrage des Magistrats haben viele Gewerbebetreibende und Kaufleute erklärt, zur Beleuchtung und Kraftübertragung Elektrizität verwenden zu wollen.

Königsberg, 6. Juli. In den 3 großen Brauereien des Landkreises ergab im Endjahre 1892/93 der Abfaß an Bier die folgenden Zahlen: Ponarth 93359 (im Vorjahre 95911), Schönbuch 80364 (76778), Widbold 21876 (26126) Tonnen zu 112 Liter. Die Einfuhr sämtlicher Biere von auswärts nach Königsberg betrug in derselben Zeit 146809 (143169) Hektoliter. Die Preise für untergähriges (Bairisches) Bier waren im Durchschnitt 23 Mk. für obgähriges (sogenanntes Böhmisches) Braubier 13 Mk. pro Tonne von 112 Liter. Die Einnahme aus der städtischen Biersteuer für das am 31. März d. Js. abgeschlossene Rechnungsjahr sind noch nicht bekannt geworden. Sie betragen in den drei Vorjahren rückwärts 69 Pfg., 73 Pfg. und 75 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung, wodurch also eine Verminderung des Bierverbrauchs in unserer Stadt festgestellt ist.

i Aus dem Kreise Osterode, 6. Juli. Gestern wurde in dem Hohlwege zwischen Seemen und Ludwigsdorf die Leiche eines offenbar ermordeten Mannes gefunden. Es ist der Bauer Kowalski, früher in Ludwigsdorf, der dort ein so schreckliches Ende gefunden hat. Es scheint Raubmord vorzuliegen, doch muß näheres erst die Untersuchung ergeben. Von dem Mörder fehlt jede Spur. Vor zwei Wochen starb die Frau des unglücklichen Mannes; zwei noch ganz kleine Kinder sind hinterblieben. Am 29. Juli hält der Pfarrer Willamowski aus Lachna in der Osteroder Stadtkirche einen Gottesdienst, verbunden mit Abendmahl, für Taubstumme aus den Kreisen Osterode und Wöhrungen ab.

i Aus dem Kreise Czerode, 5. Juli. Vorgestern er-trant beim Baden in Genterward seiner Eltern im großen Dameran-See der Knabe Kulka aus Dreeselicht. Die vor Schreck erstarrten Eltern waren nicht im Stande, ihren Sohn zu retten. Erst gestern Nachmittag gelang es, mit Netzen und Haken den Leichnam des Knaben heraufzuziehen. Auf dem katholischen Friedhofe in Gilgenburg fand gestern der Todtengräber beim Fahren des Grafes die Leiche eines ausgefetzten Kindes. Von der unnatürlichen Mutter fehlt bis jetzt jede Spur.

Barckenstein, 6. Juli. Der Beschluß der Stadtverordneten, wonach im Wirtschaftsjahre 1894/95 zur Deckung der Ausgaben Zuschläge zur Einkommensteuer in Höhe von 350 Prozent und zu den Realsteuern in Höhe von je 66 2/3 Prozent als Gemeindesteuer erhoben werden sollten, war vom Bezirks-Ausschuss nicht bestätigt worden, indem letzterer verlangte, daß die Realsteuern mindestens mit je 85 Prozent Zuschlag belastet werden sollten. Auf die vom Magistrat eingelegte Beschwerde hat der Provinzialrath die Entscheidung des Bezirksausschusses aufgehoben und den Beschluß der Stadtverordneten genehmigt.

Bromberg, 6. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung hat gestern beschlossen, daß das neue Stadttheater auf dem Theaterplatze errichtet und ein dahingehender Vertrag mit dem Architekten Seeling in Berlin abgeschlossen werden soll. Die Baupläne sollen bis zum 1. Dezember d. Js. fertiggestellt sein, der Bau im März nächsten Jahres beginnen und derartig gefördert werden, daß die Eröffnung des neuen Theaters im Herbst 1896 erfolgen kann. Nach dem Plane des Herrn Seeling soll der Bau unter keinen Umständen mehr als 440000 Mk. kosten.

? Aus dem Kreise Kolmar, 5. Juli. In unserer Gegend hat ein starker Hagelschauer großen Schaden angerichtet. Besonders in Strosowo und Strosowo-Hauland verwüstete er große Getreidefelder. Das Korn ist von vielen Befizern deshalb sofort gemäht worden. Nur wenige von den Geschädigten waren versichert. Manger Landmann, der auf eine gute Ernte gehofft hat, ist durch diesen Schlag schwer getroffen.

II Wengrowitz, 6. Juli. Der gestern hier abgehaltene Pferde- und Viehmärkt zeigte einen außerordentlich starken Auftrieb, sowohl an Pferden, wie an Vieh, und es zeigte sich rege Kauflust. Die erste in diesem Jahre hier neu eingerichteten Pferde- und Viehmärkte nehmen einen solchen Aufschwung, daß der recht geräumige Marktplatz sich schon jetzt als zu klein erweist. Wie f. B. gemeldet, war vor etwa 3 Monaten der Kgl. Förster Gumpert während eines nächtlichen Dienstganges von einem auf Anstand stehenden Schützen stark angeschossen worden, obgleich er den Schützen vorher angerufen hatte. Die Untersuchung lenkte den Verdacht auf den Gutsbesitzer Riehn in Bartlessee. In der gestrigen Schwurgerichtssitzung in Gnesen ist dieser nun zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Lobens, 6. Juli. Der Steinseker Czeploch, ein schon mehrmals mit Zuchthaus bestrafter Mensch, drang gestern Nacht in die Wohnung der Ehefrau St. ein und versuchte die Frau zu vergewaltigen. Als diese sich jedoch energisch wehrte, ergriff C. einen im Zimmer liegenden Spaten und bearbeitete den Kopf seines Opfers dermaßen, daß die Frau infolge der Verletzungen hoffnungslos darniederliegt. Nach Verübung dieses Verbrechens holte der Unmensch eine Ziege aus dem Stalle und schnitt dem lebenden Thiere Stücke aus dem Körper heraus. Der Verbrecher ist flüchtig und wird stechbriefflich verfolgt.

Wittowo, 5. Juli. Am Sonnabend feierte das Friedrich Schröder'sche Ehepaar in Wittowo das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erhielt vom Kaiser ein Gnadengeschenk von 30 Mark.

II Lauenburg, i. Pom., 7. Juli. Nicht nur den Lehrlingen, sondern sogar manchem Meister würde eine Fortbildungsschule sehr dienlich sein, das beweist folgender origineller Brief eines Dorfschmieds an seine Zunft hierher: W., den 1. Juli 1894. Ich ersuche den Vorstand der Konfirmanden (kombinirten!) Zunft, ich bitte um Entschuldig. Unser Herr das ist vereitert der kommt erst Mittwoch zu Hause denn bekomme ich mein Lohn, denn werde ich das gleich zu Schichten, denn ich bin bei Kohlen - Schmelzen. Ich kann nicht periphrastisch kommen.

W. Landsberg a. N., 6. Juli. Das Komitee des Gustav-Adolf-Festspiels hat beschlossen, die Aufführung des „Gustav Adolf“, welche durch den plötzlichen Tod des Dr. Debrinet sehr in Frage gestellt war, noch nicht aufzugeben, sondern zu versuchen, unter einer anderen Leitung das Festspiel in Szene zu setzen. — Der 44-jährige arbeitscheue Pfenning, welcher gestern von Volkstein in die hiesige Korrekptionsanstalt gebracht werden sollte, verschwand in dem Gehänge auf dem Bahnhof, nachdem man ihm die Fesseln abgenommen hatte. — Der vermählte Vorhändler G. Strauch ist auch bis heute nicht ermittelt worden. Man nimmt an, daß er in der Warthe verunglückt ist.

Verschiedenes.

— Einer durchgreifenden Umgestaltung soll, wie verlautet, die preussische Kriegsakademie unterzogen werden. Die Hochschule, so urtheilt man in maßgebenden Kreisen, entspricht nicht mehr den Anforderungen der Gegenwart. Auch ist die Zahl der Offiziere, die zum Besuch der Akademie zugelassen werden können, nicht erhöht worden, trotzdem seit der Errichtung des 16. und 17. Armeekorps, sowie seit dem Gesetz vom 3. August 1893 die Zahl der Offiziere der Armee wesentlich zugenommen hat. Das soll nun mit der allmählich sich vollziehenden Umgestaltung ebenfalls anders werden.

— **Muster-Volkstüchle in Breslau.** Die Erben des verstorbenen Stadtraths Landsberg haben zu Ehren ihres Erblassers der Stadt Breslau 30000 Mk. mit der Bestimmung überwiesen, daß damit eine Muster-Volkstüchle auf einem von der Stadt herzugebenden Grundstücke geschaffen werde, um daselbst gute Speisen und Getränke gegen billiges Entgelt abzugeben. Der Magistrat von Breslau hat zur Ausführung dieser anerkanntwerthen Schenkung beschlossen, das erforderliche Grundstück herzugeben und die Verwaltung der Volkstüchle einem Vorstande von drei Mitgliedern städtischer Körperschaften und vier Damen zu übertragen. Die Verwaltung der Anstalt soll in erster Linie beachten, daß die Volkstüchle keine Armenanstalt sein solle. Die Einrichtung des Grundstücks ist demnach geplant, daß im Erdgeschoß die Volkstüchle und im Obergeschoß eine Volksbibliothek nebst einem öffentlichen Lesezimmer Platz finden soll.

— **Adolf V. Aronson** hat die Direktion des „Deutschen Theaters“ in Berlin am 1. Juli niedergelegt und zieht sich ins Privatleben zurück. Er bleibt allerdings noch Besitzer des Hauses, hat das Theater aber an den Kritiker Otto Brahm auf einige Jahre verpachtet. Bei seinem Rücktritt hat V. Aronson den Armen Berlins 10,000 Mk. geschenkt, womit er sich verlässlicher Weise von einer größeren offiziellen Abschiedsfeier loskaufte. — Auch der Direktor des „Berliner Theaters“ Ludwig Barnay hat am 1. Juli seine Thätigkeit als Direktor dieses Theaters beendet. Er ist nicht Besitzer des Hauses, sondern war nur dessen Pächter, als welchen ihn Oscar Blumenthal abgelöst hat, der das Berliner Theater zu seinem Lustspieltheater hinzugepachtet hat. Barnay wird wahrscheinlich nur noch gastieren, wenn er nicht noch einmal, wie gerüchweise schon verlautet, zum Direktor der städtischen Schauspiele berufen wird.

— **Ein Stadtoberhaupt, das weder lesen noch schreiben kann, ist zur Regierung des russischen Fleckens Subbath (Kurland) berufen worden.** Dort war unlängst die Wahl eines Stadthauptes vorzunehmen. Auf Grund der Städteordnung war von dem kurländischen Gouverneur die Zahl der Wahlberechtigten auf zwölf und die der Kandidaten auf zwei festgesetzt worden. Mit vieler Mühe gelang es, unter den etwa 250 Hausbesitzern des Ortes die erforderlichen 14 Persönlichkeiten, welche den gesetzlichen Anforderungen entsprachen, ausfindig zu machen. Als man dann zur Wahl schritt, wurden unter den Vätern der Stadt plötzlich zwei Kandidaten ermittelt, die sich wenigstens einigermaßen mit der Kunst des Lesens und Schreibens vertraut erwiesen, das schließliche Ergebnis der Wahl war aber ein Stadthaupt, das weder des Lesens noch des Schreibens mächtig ist! „Kein Wunder, heißt es in einer Zuschrift eines Subbather Würgers an die „Dina-3tg.“, daß wir mit Besorgnis in die Zukunft schauen und berechtigter Zweifel hegen an der gedeihlichen Thätigkeit unseres zukünftigen Starosten für unseren Flecken. — Ist er doch nicht einmal im Stande, zu seiner Belehrung die gedruckten Anleitungen zu benutzen. — Gott helfe!“

— **Kassenverwandter Lehmann, der, wie mitgeteilt, in Berlin einen Selbstmordversuch gemacht hat, ist 1847 geboren, lebt in dritter Ehe und ist Vater von acht Kindern im Alter von 21 bis 3 Jahren.** L., der seit 1882 Kammerer der Stadt Eberswalde war, hat sich am Mittwoch Nachmittag unter dem Borgeben von seiner Familie entfernt, daß er einen Zahnarzt in Berlin ansuchen wolle. Der Begleitung seiner Gattin wußte er sich zu entziehen. Am Donnerstag Morgen erhielt der zweite Bürgermeister von Eberswalde, Namens Radock, einen am Abend vorher um 8 Uhr in Berlin abgegebenen Brief, in dem Lehmann mittheilt, daß er nicht wiedertomme, da er von einem guten Freunde hineingelegt worden sei. Die letzte Kassenrevision vom 30. v. Mts. habe er mit fremdem Gelde künstlich zum Stimmen gebracht. Er sende die Kassenschlüssel, und der Bürgermeister möge sich seiner Frau annehmen, die von nichts wisse. Die nun sofort vorgenommene Kassenrevision ergab einen Fehlbetrag von 5000 Mk. Lehmann hatte das für die Revision entlehnte Geld gleich nachher wieder herausgenommen. Ob außer-

dem noch Beträge etwa aus dem Verkauf von Holz fehlen, hat sich noch nicht feststellen lassen. Doch glaubt man, daß Lehmann aus den jüngsten Einnahmen vielleicht ältere Unterschlagungen gedeckt habe. Dies kann erst nach und nach ermittelt werden, da die Zahlungstermine für die Holzkäufe je drei Monate hinausliegen. Lehmann erkeute sich eines guten Kennnisses, als Beamter galt er für zuverlässig. Er bezog ein Gehalt von 3000 Mk. jährlich und ist Eigentümer eines Hauses. Auch war er bis zum 1. April d. J. Agent der Gotthard Lebensversicherungs-gesellschaft. Ob auch dort Unregelmäßigkeiten vorliegen, ist noch nicht bekannt.

— **Verhaftete Schmuggler.** Ein schon seit langer Zeit an der sächsisch-böhmischen Grenze betriebener Schmuggel mit Pferden ist durch die Verhaftung zweier Schwärzer lagiegelegt worden. Die Fächer verfahren in der Weise, daß sie scheinbar einen Handel mit Oelen und Fetten betrieben, waaren, die sie mittelst Wagens nach Sachjen brachten. Immer waren dem Gefährt werthvolle Pferde vorgepackt; diese wurden sodann in Sachjen (auch nach Schlesien hat man das Manöver mit Erfolg versucht) verkauft und der Wagen wurde mit alten Säulen natürlich über ein anderes Zollamt wieder nach Böhmen befördert. Die aus Wollgrün bei Saaz in Böhmen stammenden Schwärzer wurden nach Ebersbach ins Amts-Gerichts-Gefängnis transportirt; die Untersuchung wird einen großen Umfang annehmen, da es sich um namhafte Summen handelt.

— **Der Pariser „Schneiderkönig“** Worth hat jüngst dem Vertreter eines Londoner Damenjournals einige Angaben über sein Geschäft gemacht. Er sagt u. a.: „Meine gewöhnliche Rechnung für ein seidenes Kleid ist 1000 bis 1500 Mk., besonderer Luxus erhöht natürlich die Kosten beträchtlich. So verfertigte ich einmal ein Hoffleid, bei dem die Schleppe allein 20,000 Mk. kostete; sie war mit feinen Seiden Spitzen bedeckt. Eines meiner theuersten Kleider kam auf beinahe 100,000 Mk. Die Amerikanerinnen gehören zu meinen besten Kunden. Vor kurzem hatte ich einer jungen Amerikanerin ein Wallkleid anzuprobieren; ihre Jose erzählte mir nachher mit Stolz, das Kleid, das ihre Herrin trug, koste 300 Mk., ihr Spitzenunterrock 600 Mk., ihre Beinkleider, bestehend mit echten alten Spitzen 500 Mk., die Strümpfe und ihre Strumpfbänder mit goldenen Schmalen und je einem Diamant 1200 Mk. Die Unterkleider dieser jungen Erbin repräsentieren also allein beinahe 3000 Mk.!!!“

— **Eine Familiengeschichte.** Im „Braunschweig. Stadt-Anz.“ Nr. 137 ist zu lesen: „Die Verlobung mit dem Väter Kurt Ohlendorf erkläre ich hiermit für gänzlich aufgehoben. Braunschweig, den 13. Juli 1891. Luise Braunschweig, Frau Wwe. Braunschweig.“ Gleich dahinter aber wird Folgendes der Welt zu wissen geihan: „Meine Verlobung ist nicht durch Luise Braunschweig aufgehoben, sondern seit vierzehn Tagen meinerseits, ich bin nur mit Luise Braunschweig verlobt gewesen und nicht mit Frau Wwe. Braunschweig. Es ist lachhaft. Kurt Ohlendorf, Väter.“

— **Das Subjunktionsgedicht, welches bei dem Besuche deutscher Journalisten und Schriftsteller in Friedrichruh (Chefredakteur Pöschel (München) dem Fürsten Bismarck widmete, hat folgenden Wortlaut:**

„Der Mann, der Deutschlands Sehnen gestiftet,
Das kühnste Ideal erfüllt,
Die immer verkürzte deutsche Nation
Gleichstellte mit Frankreich und Albion,
Der aus der Dänen unwürdigen Vann
Uns Schleswig-Holstein wiedergewann,
Der, fühnend alte, ehrende Schmach,
Das gallische Joch über Straßburg brach,
Der aus des Bundesstages Nacht
Das Reich erhob zu Licht und Fracht,
Das aufrecht jeder deutsche Mann
Mit Stolz sich als Deutscher bekennen kann,
Der Hamburgs Ehrenbürger ist
Und der größte deutsche Publizist,
Der uns zum Nationalstaat erzog,
Fürst Bismarck lebe drei Mal hoch!“

Bei den Worten „Und der größte deutsche Publizist“ verbeugte sich Bismarck lächelnd.

— **[Difene Stellen.]** Bürgermeister, Oberhausen, 7500 Mk., bis 20. Juli Bürgermeister Hanmann; Avenrade, 3000 Mk., bis 15. Juli Magistrat; Luftenbrück, 3000 Mark, bis 1. August Magistrat. — **Beisoldete Magistratsmitglieder.** Königsberg, 6000 Mk., bis 1. August Stadtvorstandsvorsteher Dr. Rosenfeld. — **Stadtdirektor.** Ruhrort, 2100—3000 Mk., Bürgermeister Nemma; Gelsenkirchen, 2400—3000 Mk., hofort Bürgermeister Rattmann. — **Amtesgemeindefassenerbant,** Halber, 2400 Mk., von denen 800 Mk. als Dienstunkosten angesehen werden (Kantion 8000 Mk.), bis 15. August Amtmann Wesel. — **Assistent bei dem Kreisamtschuh, Strasburg Westr.,** 1200 Mk., Lehmann Kreisamtschuh. — **Bureau-Assistent,** Stuhm, 1200 Mk., und 180 Mk. Wohnungszuschuß, Kreisamtschuh; Hirschberg in Schel., 1000 Mk., bis 20. Juli Magistrat. — **Polizeiergentant,** Schwedt, 900 Mk., freie Wohnung und Heizung, hofort Magistrat; Friedburg in Schel., 840 Mark und 240 Mk. Nebeneinnahmen; Wülheim a. Rh., 1200 Mk. und 90 Mk. Kleidergelder, bald Bürgermeister Steintopf; Goslar, 1200 Mk. und 100 Mark Kleidergelder, bis 1. August Magistrat. — **Kammererassistent,** Rendant, Waldenburg, 750 Mk., bis 25. Juli Magistrat.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
6. Juli: Veränderlich, kühl, starker Wind. Strichweise Gewitter. — **9. Juli:** Wolkig, abwechselnd, kühl, starker Wind. Stürmisch an den Küsten. — **10. Juli:** Veränderlich, kühl, windig. Strichweise Gewitter. Stürmisch an den Küsten.

Langziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 7. Juli.

In Folge starker Abnahme der Kleinzufuhr waren die Zufuhren per Bahn an unserem Markte in verfloßener Woche wesentlich geringer. Es sind nur 247 Waggons und zwar 18 vom Inlande und 229 von Polen und Rußland herangekommen. Zu

Wasser sind 1135 Tonnen Weizen und Roggen herangekommen. — **Weizen.** Die Zufuhr vom Inlande ist ungewöhnlich klein, dem gegenüber zeigt sich aber sehr wenig Frage. Unsere Exportmühlen haben für inländische Weizen gar keinen Bedarf, ebenso ist der Export unthätig. Das Wenige, das herankam, mußte zu allmählich nachgebendem Preise an die Mühlen in der Umgegend abgegeben werden. Der Preisrückgang ist mit Mk. 1 bis Mk. 2 für die Woche anzunehmen. Für Transitweizen war die Nachfrage in Folge der allgemeinen neuen Weitzlage gleichfalls sehr schwach. Im Anfange der Woche taufte zwar unsere hiesigen Exportmühlen noch einige schahwarthigen polnischen Weizen zu etwas schwächeren Preisen, wäter waren dieselben nicht mehr zu Ankäufen zu bewegen. Es wurden nur noch die per Bahn von Rußland herangekommenen Partien rothe Weizen gehandelt. Der Verkauf war zuletzt aber nur möglich, als Inhaber Mk. 4 bis Mk. 5 im Preise nachließen. Es sind ca. 600 Tonnen umgesetzt. — **Roggen.** Das Angebot vom Inlande ist gleichfalls sehr unbedeutend, aber ebenso schwach ist der Bedarf. Preise konnten sich noch einigermaßen behaupten. Von Transitroggen sind die von Polen zu Wasser herangekommenen Partien sehr unbedeutend, da dieselben bei der jetzt en heißen Witterung in schlechterer Qualität sind. Dieselben mußten bis Mk. 3 billiger verkauft werden. Andere gute Qualitäten verloren nur Mk. 1 bis Mk. 2 im Werthe. Es sind ca. 500 Tonnen gehandelt. — **Gerste.** Es kommen nur wenige Waggons von Rußland heran. Für die besseren Qualitäten wurden etwas höhere Preise bezahlt. Gehandelt ist russische zum Transit 626 gr Mark 68, hell 669 gr Mk. 75, 668 gr und 674 gr Mk. 76, 680 gr Mk. 77 v. Tonne. — **Hafers nur Detailgeschäft.** — **Erbien inländische Victoria** Mk. 135 v. Tonne bezahlt. — **Wiken polnische zum Transit** Mk. 120 v. Tonne gehandelt. — **Pferdeböhen polnische zum Transit** Mk. 95 ab Speicher v. Tonne bezahlt. — **Mais russischer zum Transit** Mk. 68 v. Tonne gehandelt. — **Linfen russische zum Transit** große Mk. 170, mittel Mk. 120 v. Tonne bezahlt. — **Rüben.** In dieser Woche ist der erste frische Rüben vom Inlande herangekommen; derselbe zeigte eine schöne, trockene Qualität und erzielte Mk. 180 v. Tonne. — **Weizenkleie.** In dieser Woche ist nicht die Hälfte von dem wie in der Vorwoche herangekommen. Bei mäßiger Frage haben sich Preise behaupten können. Bezahlt ist große Mk. 270, Mk. 275, Mk. 280, Mk. 282½, Mk. 285, mittel Mk. 255, Mk. 260, Mk. 265, feine Mk. 255, Mk. 260, Mk. 265, Mk. 270, Mk. 275, Mk. 280, Mk. 290 v. 50 kg. — **Roggenkleie** Mk. 310, Mk. 320, Mk. 340, Mk. 342½, Mk. 345 v. 50 kg gehandelt. — **Spiritus ohne Zufuhr und Preise nur als nominell zu bezeichnen.** Zuletzt notirte contingirter loco Mk. 52, nicht contingirter loco Mk. 32, Juli Mk. 32, Juli/August Mk. 33 v. 10000 Liter %.

Bromberg, 6. Juli. Amtlicher Handelskammer - Bericht.
Weizen 126-132 Mk., geringe Qual. — Mk. —
Roggen 105-112 Mk., geringe Qualität — Mk. —
Gerste nach Qualität 100-110 Mk. — Wraun 116-125 Mk. —
Erbien, Futter nom. 120-130 Mk., hoch-nominell 150-155 Mk. —
Hafers 125-138 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Wien, 6. Juli. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,50-14,00, Roggen 11,20-11,40, Gerste 10,20-12,80, Hafers 12,00-13,10.

Wien, 6. Juli. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49,20, do. loco ohne Faß (70) 29,40, Rubia.

Wochenbericht der großen Mühle in Danzig vom 6. Juli 1894.
Fleischmehl: extra superfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 12,50, superfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 12,00, fein 100,000 pro 50 Sack Mk. 11,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 11,00, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 10,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 10,00, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 9,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 9,00, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 8,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 8,00, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 7,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 7,00, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 6,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 6,00, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 5,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 5,00, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 4,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 4,00, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 3,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 3,00, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 2,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 2,00, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 1,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 1,00, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 0,50, mittelfein 100,000 pro 50 Sack Mk. 0,00.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 6. Juli 1894.

Maß	Maß		
1a Kartoffelmehl . . .	16-16½	Num-Couleur . . .	38-34
1a Kartoffelstärke . . .	16-16½	Wier-Couleur . . .	32-34
1a Kartoffelstärke u. Mehl	13-15	Vertrin, gelb u. weiß Ia.	24-25
Feinste Kartoffelstärke	—	Vertrin secunda	22-23
Feinstpartikel Berlin	—	Weizenstärke (Holl.)	28-29
Holl. Sumpfland, notiren	—	Weizenstärke (gröb.)	36-38
fr. Haber, Frankfurter, D	—	do. Salsche u. Schel.	37-39
Geißler Syrup	17½-18	Schachstärke	29-30
Cap Syrup	18½-19	Reisstärke (Strahlen)	43-49
Cap Syrup	19½-20	Reisstärke (Städten)	46-47
Cap Syrup	17½-18	Reisstärke (Städten)	32-34
Kartoffelstärke cap.	18½-19		
Kartoffelstärke gelb	18½-19		

Alles v. 100 kg. abwärts Berlin bei Partien von mindestens 10000 kg.
Wetter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 6. Juli 1894.
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenbericht sind Alles per 50 Kilo: Für feine und feinste Sahnebutter von Güteu, Milchmagerungen u. Genossenschaften Ia 90, Ia 86, IIIa, abfallende 82 Mk. Landbutter: Preussische und Litauer 72-75, Pommerische 72-75, Westpreussische 72-75, Polnische — Mk.

Königsberg, 6. Juli. Getreide- und Saatgutbericht.
von Rich. Seymann und Riebensack. Inland. Mk. pro 1000 Kilo Zufuhr: 5 inländische, 69 ausländische Waggons Weizen (pro 85 Pfd.) niedriger hochunter 759 gr. [129] 125½ [5,35] Mk., 766 gr. [129] 127 [5,40] Mk., rother 767 gr. [129-30], 772 gr. [130], 128 [5,45] Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfd.) pro 714 gr. [120 Pfd. hoch.] niedriger, 678 [113-14] 110 [4,40] Mk., 744 gr. [125] 111 [4,44] Mk., 741 gr. [124-25] 112 [4,48] Mk. — **Gerste matter.** — **Hafers** niedriger. — **Rüben** (pro 72 Pfd.) neuer 180 [6,50] Mk., nicht trocken 160 [5,75] Mk., gering 140 [5,05] Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 6. Juli.
Weizen loco 133-142 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 138,25-138 Mk. bez., September 139-138,50-139-138,50 Mk. bez., Oktober 139,50-139 Mk. bz., November 140,25-139,50 Mk. bez., Dezember 141-140-140,25 Mk. bez.

Roggen loco 115-120 Mk. nach Qualität gef., Juli 116 bis 116,50 Mk. bez., August 117-117,50 Mk. bez., September 118,75-118,50-119 Mk. bz., Oktober 119,50-119-119,50 Mk. bz., November 120,25-119,75-120 Mk. bez., Dezember 120,75 bis 120,25-120,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 96-165 Mk. nach Qualität gef. Hafers loco 130-163 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und westpreussischer 131-147 Mk. — **Erbien, Roggen 150-175 Mk. per 1000 Kilo, Futterv. 125-143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.**

Rüben loco ohne Faß 44,4 Mk. bez.
Stettin, 6. Juli. Getreidenarkt. Weizen loco flau, 133-135, per Juli 135,00, per September-Oktober 137,00. — **Roggen loco flau,** 118-120, per Juli 119,00, per September-Oktober 117,50. — **Pommerischer Hafers loco** 121-135. — **Spiritusbericht.** Loco matter, ohne Faß 50er —, do. 70er 30,70, per Juli —, per August-September 29,80.

Wagdenburg, 6. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,25. Schwach.

Bekanntmachung.
Zur Verdingung der Lieferung von Geräthen zur Ausstattung der Kaiserne für das 2. Bataillon Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 und zwar: Tischlerarbeiten, 10 Loos, veranschlagt zu 21021,- Mk., Montirungsammergeräthe, 2 Loos, veranschlagt zu 5459,19 Mk., Schlosserarbeiten, 1 Loos, veranschlagt zu 310,- Mk., Eisenerne Bettstellen, 5 Loos, veranschlagt zu 8780,- Mk., Böttcherarbeiten, 1 Loos, veranschlagt zu 570,- Mk., Klempnerarbeiten, 1 Loos, veranschlagt zu 828,35 Mk., Geräthe von verzinnemtem und verzinnemtem Eisenblech, 1 Loos, veranschlagt zu 479,40 Mk., Geräthe von Gußeisen, ein Loos, veranschlagt zu 279,- Mk.
ist ein Termin auf **Donnerstag, den 12. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,** im dies. Geschäftszimmer anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht anliegen. (6990)
Garnisonverwaltung Grandenz.
50 Ctr. hiesigen geräucherter Speck
empf. Ludwig Adloff, Marienwerderstr. 35.

Bekanntmachung.
Zur Verdingung der Lieferung von Geräthen zur Ausstattung der Kaiserne für zwei Bataillone des Infanterie-Regiments Graf Schwerin und zwar: Tischlerarbeiten, 4 Loos, veranschlagt zu 10675,- Mk., Schlosserarbeiten, 1 Loos, veranschlagt zu 1226,70 Mk., Klempnerarbeiten, 1 Loos, veranschlagt zu 878,10 Mk., Böttcherarbeiten, 1 Loos, veranschlagt zu 376,- Mk., Geräthe von verzinnemtem u. verzinnemtem Eisenblech, 1 Loos, veranschlagt zu 439,20 Mk., Geräthe von Gußeisen, 1 Loos, veranschlagt zu 1300,- Mk.
ist ein Termin auf **Freitag, den 13. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr** im dies. Geschäftszimmer anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht anliegen. (6889)
Garnisonverwaltung Grandenz.
Verkaufe einen 1½ J. a., deutsch, f. h. br. [7610]
Hühnerhund
m. guter Dressur, sicherer Apporteur z. B. u. z. L., vorzügliche Nase, fern vor Hühnern. Lange, königlicher Förster, Forstb. Lu kowo bei Czestk Westpr.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche Kiewo Band I, Blatt 4, Artikel 4 von Kgl. Kiewo auf den Namen I. des Landwirths Wilhelm Lazarus zu Kiewo, 2. des Kaufmanns David Lazarus in Kullm eingetragene, im Kreise Kullm belegene Grundstück **am 7. September 1894** Vormittags 9½ Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 — versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 597,41 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 122,38,50 Dektar zur Grundsteuer, mit 465 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **8. September 1894** Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 — verkündet werden.
Culm, den 28. Juni 1894.
Königliches Amtsgericht.
D. Roggen a. meiner Hanschwatte, a. Palm, bin ich Willens z. verkaufen. Zu erst. Mühlenstr. Nr. 17. 7594.

Bekanntmachung.
In das diesseitige Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 2 eingetragenen Genossenschaft „Spółka pozyczkowa w Lubawie“, Vorschuss-Verein zu Lubau, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Galte 4 nachstehende Eintragung bewirkt worden: [7613]
Leon Rodzinski ist am 1. Juli cr. aus dem Vorstande ausgeschieden. In seine Stelle ist Rechtsanwalt Wolesska v. Kurzeitowski hier selbst auf unbestimmte Zeit gewählt worden. Eingetragen zufolge Verfügung vom 4. am 5. Juli 1894.
Lübau, den 5. Juli 1894.
Königliches Amtsgericht.
Feilen-Fabrik und Dampfschleiferei G. Granob, Bromberg
empfehlen wie auch das Aufhauen stumpfer Feilen zu soliden Preisen. [1990] Preis wird auf Verlangen franco zugesandt.

Gebe ab junge, belagte **Hiesigen-taninden**
schwersten Schlags, echte Vollblutthiere, Nachzucht meines prämirten Stammes. Nachporto erbeten. [7316]
Lehrer Sordei, Dt. Eylau.
Geldverkehr.
800000 Mark
sollen in größeren wie kleineren Posten zu 4½% Zinsen auf längliche Grundstücke verliehen werden. Melb. ohne Marke oder Papiere, Beschreibung genügt, verb. briefl. m. d. Aufsicht. Nr. 7561 d. B. Exped. v. G. S. erb.
Cautionen
in Haar oder Staatspapieren gewährt Beamten u. Privatpersonen in der General-Agentur G. Krosch & Co. in Danzig.

kommen. — klein, dem
ere Export-
arf, ebenso
mühte zu
Umgehend
bis Mt. 2
Nachfrage
r schwach
vortmühen
schwächeren
ufen zu be-
and heran-
erkauf war
im Preise
gen. Das
ber ebenjo
mögen be-
zu Wasser
selben bei
ind. Die-
dere gute
e. Es sind
men nur
eheren
Gehandelt
l 669 gr
Tonne. —
ctoria Mt.
t Mt. 120
m Transit
sicher zum
ien Transit
ien. In
e herange-
nd erzielte
e ist nicht
men. Bei
Bezahl ist
85, mittel
Mt. 265,
gentleie
50 kg ge-
nominell
52, nicht
Mt. 33 p.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Schlachthaus-Zuspektors** [7530]
in unserem neuerbauten Schlachthause,
dessen Inbetriebnahme voraussichtlich
am 1. Oktober cr. erfolgen wird, soll
mit einem approbirten Thierarzt besetzt
werden.
Die Anstellung erfolgt zunächst auf
gegenseitige dreimonatliche Kündigung,
nach einjähriger zufriedenstellender
Dienstzeit auf Lebenszeit mit Pensions-
berechtigung.
Der Dienstantritt soll thunlichst am
1. September cr. erfolgen.
Das Dienstverkommen ist neben freier
Wohnung, für welche im Falle einer
Pensionierung 300 Mark in Anrechnung
gebracht werden, neben freier Beheizung
und Beleuchtung und neben Benutzung
eines Stüdes Gartenlandes auf 1800 Mk.
festgesetzt. Von diesem Dienstverkommen
sind nach erfolgter fester Anstellung
1 1/2% als Beitrag zur Wittwen- und
Waisenkasse abzuführen.
Privat-Bezüge innerhalb der Stadt
ist außerhalb der Dienstzeit widerruflich
gestattet.
Gelegene Bewerber, insbesondere
solche, welche mit dem Betriebe öffent-
licher Schlachthäuser vertraut sind, wollen
ihre Gesuche nebst Lebenslauf, Zeug-
nissen und Gesundheits-Attest bis ein-
schliesslich 25. Juli cr. an uns einreichen.
Dr. Stargard,
den 4. Juli 1894.
Der Magistrat.
Gambke.

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 10. Juli d. Js.,
Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Neu-
dorf, auf dem Hofe des früher
Stammerhofs Grundstücks, folgende
Gegenstände: [7688]
1 Schreibtisch,
1 Glasspind,
1 Spiegel mit Spiegelkommode,
1 Sopha,
2 Stühle,
2 Jagdgewehre,
2 Hirschfelle,
1 Epictisch,
1 Schlafsofa,
1 Waschtisch mit Marmorplatte,
1 Wasche-Kommode u. n. m.
Swaagewerte versteigern.
**Kasch, Gerichtsvollzieher in
Graudenz.**

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 12. Juli cr.
von 10 Uhr Vormittags ab
werde ich bei der Rittgerutscher
Wittwe Frau Hilcher an Kundewiese
fortzugsshalber eine größere Partie
herrschaftliche Möbel, bestehend aus:
Sofhas, Stühlen, Stieher- und
Zischenstühlen, Vertikalen,
Tischen zc., ferner diverse Garten-
utensilien, Haus- und Küchen-
geräthe u. a. m.
Öffentlich gegen Baarzahlung versteigern
Kracker,
Gerichtsvollzieher in Marienwerder.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, d. 11. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich in Gr. Pultowo [7636]
1 Pferd (Stute), 5 alte u. 20
junge Gänse, sowie 1 1/2 Morg.
Naggen
Öffentlich meistbietend geg. Baarzahlung
zwangsweise versteigern.
Gollub, den 5. Juli 1894.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Juli, von
Vormittags 10 1/2 Uhr ab, werde ich
auf dem Rittgerute Klein Wabenz
bei Rosenberg wegen Verpachtung des
Gutes nachfolgende Gegenstände, als:
1 hochelegante fast neuen Halb-
berdewagen mit Patenten
(Phaeton), 1 fast neuen Selbst-
fahrer, 1 Rußbaum-Küschgarni-
tur, 2 Kanenils, 1 Sopha, 1
großen Spiegel nebst Console
(Rußbaum), 1 Vertikal, 12 Ruß-
baumstühle, 12 Faß Gardinen,
1 neues französis. Bettgestell, 1
Waschtisch mit Marmorplatte, 1
Komode, 6 Tische, 1 fast neue
Nähmaschine, 4 Bettgestelle, 2 fast
neue Stühlen, 2 desgl. Büch-
schränke, 150 St. Roth- u. Weiß-
wein, mehrere Teppiche, Spinde,
Lampen (Kronleuchter), sowie
einen großen Posten Haus- und
Küchengeräthe u. s. w. [7512]
Öffentlich meistbietend versteigern.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Rosenberg, den 3. Juli 1894.
Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt.

Bekanntmachung

Der Holzversteigerungs-Termine für das
Königl. Forstrevier **Lonkorsz** pro
Quartal Juli/September 1894.
Aus sämtlichen Beläufen am
13. Juli, 17. August und am
7. und 28. September, Vor-
mittags 10 Uhr, in **Jacoby'schen**
Wirthshaus zu **Lonkorsz**. [7569]
Die Verkaufsbedingungen werden in
den Licitationssterminen selbst bekannt
gemacht werden.
Lonkorsz, den 1. Juli 1894.
Königlicher Forstmeister.

E. Flemming; Danzig

Fahrräder en-gros
Lieferant div. Behörden
empfiehlt



Pneumatic-Rover
Mk. 250. Volle Garantie.
Nahmengesell, Angelstenerung, stahlfähre
Lager. Der Preis versteht sich incl. sämt-
lichem Zubehör. Reparaturen billigt.

Conlaute Bedingungen. [6657]

Leder-Riemen

eigenes Fabrikat unserer Breslauer Firma,
liefern in unübertroffener Qualität und
Ausführung
Fischer & Nickel, Danzig.

St. Gylaner Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfiehlt ihre vorzüglichsten, abgelagerten Fabrikate zu Dachpappen und über-
nimmt Pappenbedeckungen, als: [6781]
doppellagiges Klebepappdach,
einfaches A Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie
die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch
Ueberklebung in doppelte Pappdächer
ferner
Asphaltierungen in Brennereien, Meiereien.
Sämmtliche Arbeiten
werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung
gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer
Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Es werden Jahr aus Jahr ein mehr als
100,000 Kinder

mit dem bekannten Hafermehl von **C. H. Knorr** in Heilbronn a. N.
ernährt, ein schlagender Beweis für die unbestrittene Güte und den
hohen Nährwerth dieses Fabrikats, das Knochen- und blutbildend
wirkt, wie kaum eine andere Nahrung. Jeder Mutter kann des-
halb **Knorr's Hafermehl** nicht dringend genug empfohlen werden.
— Es existieren Nachahmungen, man verlange ausdrücklich
Knorr's Hafermehl, das in allen einschlägigen Geschäften
in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten — niemals offen — zu haben ist.

Mahadeva.



Der Werth dieser pikanten, absolut milden, leicht und zweifellos sehr
preiswerthen Cigarre beruht darin, daß ich all mein Bemühen auf Herstellung
nur einer Spezialmarke (Mahadeva) verwandt habe. Auch den anspruchs-
vollsten Raucher wird die ganz eigenartige u. vollendete Tabakzusammen-
stellung überraschen. Ich versende 1000 Stück zu 48 Mk., 500 zu 25 Mk., 100 zu
5 Mk. franco Nachn. **Walter Meyer,** Cigarrenverandhaus, Bielefeld.

No. 14. **El Tino**, hocharomatisch, voll u. mild.
Spezialität der Orsoyer Cigarren- u. Tabakfabrik von **H. Dahlschen & Cie.**
Orsoy (holl. Grenze). 500 Stück = M. 25.— franco. Probekistchen à 100
Stück = M. 5.60 franco per Nachn. Ausführl. Preisliste gratis.

Fabrik mit direktem Versandt. Cigarren von 30.— bis 320.— Mark.
Tabak von 40 Pfg. bis 3.— Mk. pro Pfund. [4590]

Bestes Wajchmittel der Jetztzeit.

Salmiak-Terpentin-Gledseife
entfernt den Schmutz schnell und sicher ohne Zusatz von Chlor und
Schärfe, ist unentbehrlich zum Waschen vollener und baumwollener
Stoffe, bei [5511]

H. J. Gamm, Bromberg
gegründet 1788.

Heinr. Stobbe TIEGENHOF

Dampf-Destillation und Liqueur-Fabrik
empfiehlt
sämmliche Spirituosen in vorzüglicher Qualität.
Weltberühmte und beliebte Spezialität: [5959]
Extra feiner

Machandel No. 00.

In Gebinden jeder Größe, in Korbfässchen à 5 und
10 Liter, in weißen Originalfläskchen à 1/2 und 1/4 Liter Inhalt,
sowie auch in grünen 1/2 Liter Fläskchen.
Postfläskchen à 2 Originalfläskchen à 1 Liter oder Post-
fäskchen à 3 1/2 Liter Inhalt, stets versandfertig.
Alleiniger Vertreter für Graudenz:
H. W. Zimmermann.
Tabakstraße 26/27.

Bekanntmachung.

Aus 4 Concurssmassen kommen zum Verkauf:
Weine etc.

Moselwein mit Flasche	60 Pf.
" Zeltlinger m. Flasche	70 "
Rheinwein Niersteiner	80 "
" Hochheimer "	90 "
Rothwein franz. Larose	90 "
" " St. Julien	100 "
" " Méd. Margaux	110 "
" " ChateauLafitte	125 "
Ungarwein, mild, herb	80 "
Portwein " "	100 "
Portwein 1887er	150 "
Champagner Carte Blanche	150 "
" Monchoix	250 "
vorzüglicher alter Cognac	100 "
" " Jam.-Rum	125 "
diverse Sorten hochfeine Tafel-	
Liqueure p. 1/4 Ltr.-Flasche	120 "
Himbeersaft pro Flasche	80 "

Commercio per 100 Stück	Mk. 2,00
El Negro	" 2,20
Lindl	" 2,40
Fidelio, Courant, Politikus	" 2,50
Kikeriki, Palma	" 2,60
La Mar	" 2,70
Sierra Nevada, Kaiser Friedr.	" 2,75
Klein Povo	" 2,90
Onkel Bräsig	" 3,00
La Bajadera	" 3,25
Andaluza	" 3,50
Fino	" 3,65
Sub Rosa	" 3,75
El Sipro de Oro, Goldrand	" 4,00
Deli-Bamy	" 4,25
Gertrud Rosenknope	" 4,50
La Posta, La Costa	" 5,00
Sonadora, London Docks	" 5,50
Excelsa	" 6,00

Für tadellose Waaren wird garantirt und Nicht-
convenirendes bereitwilligst zurückgenommen.
Versand nach ausserhalb nur gegen Nachnahme und
nicht unter 10 Flaschen. [7047]
Kisten und Flaschen werden nicht berechnet.
Proben werden stets verabreicht.

Max Janicki, Danzig.

Concurrenzlos.
Sehr geehrter Herr Tresp!
Haben Sie die Güte u. senden mir
wieder gegen Nachn. von Mt. 7,50
frei 500 St. Zbrer H. Savanillos-
Cigarren, welche hochfein und
mir sehr munden. Hochachtend
Georg Kühnlein, Gastwirth
in Nürnberg.
Nur allein zu beziehen von der
Cigarrenfabrik **L. R. Tresp** in
Neustadt Wpr.

Essigsprit

von hohem Säure-Hydrat, schönem
Aroma und Geschmack. Für größere
Abnehmer äußerst günst. Bedingungen
Tägliche Production ca. 2000 Etr.
Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, St. Gylan.



Glazer-Diamanten

unter Garantie gut schneidend, offerirt
p. Etüd à 3,50, 5, 6 u. 7 Mt. 50 Pf.
[7524] **M. Futter, Schrimm.**
Für sparsame Hausfrauen!!!
Nus Lumpen jeder Art u. Woll-
w. moderne, äußerst haltb. Kleiderstoffe
Buckstins, Fortieren, Teppiche, Läufer,
Tisch-, Kommoden-, Reize-, Schlaf- und
Biederbeden **ungearbeitet.**
Kosten gering. Muster franco. 1894
Wollw.-Fabr. **Franz Ostermann**
Wühlhausen i. Th.
Damen u. Herren als Vertreter gesucht

Deutsche

Reichswedern, aller
bestes Fabrikat, gezeigte
schützt, prima Unterwerk,
vernickelt, geht u. wech-
selt. Mt. 2,50, desgl.
m. Nachts leucht. Zifferbl.
Mt. 3. Echt silb. Re-
montoir-Uhren, 2 echt
silb. Kapf. mit Reichs-
stempel, 10 Rub. Mt.
13,25. Echt silb. Unter-
uhren, prima prima Wert, 2 echt silb.
Kapf., 15 Rub., Mt. 19.—, desgl. 3 echt
silb. Kapf. m. Sprungedel Mt. 24.
Regulatore von Mt. 7 an. [8664]
Für sämmliche Uhren reelle 2jährige
schriftliche Garantie. Nichtkonven.
Geld zurück. Preisliste grat. u. franco.
Sogen Nachnahme oder Postenzahlung
Julius Busse Uhrenfabrik,
Berlin C. 19, Grünstr. 24.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ausscheiden.
Illustr.
Katalog
über
Bedarfs-Artikel
für (6025)
Herren und Damen
versendet gratis und
franco
H. Gumpel, Berlin,
Weinstr. 31.

Ziehharmonikas

Zithern, Violinen, Gitarren,
Spieldosen, Musikwerke u. s.
w. bezieht man am billigsten
nur ab Fabrik von **Conrad**
Eschenbach, Markneukirchen No. 502.
Garantie, Umtausch oder Betrag zurück
Illustrirte Preisliste umsonst und
franco. [9965]

Sumatra-Regalia-Cigarren

gesunde, quali-
tätreiche Tabake
enthaltend, fabriziere
seit Jahren als Spezialität und offerire
solche à 32 Mt. pr. 1000 Stk., in 1/2
Mille-Kisten verpackt. Probeweise ver-
sende eine 1/2 Mille-Kiste (500 Stk.) pr.
Post franco gegen Nachnahme von
Mt. 16.—.

Heinrich Singewald
Cigarrenfabrik
Chemnitz i. S.

R. D. C. Garantirt reinw. Schlafdecken
naturgrau 145 x 170 cm M. 4,00
naturgrau 150 x 200 cm M. 5,00
vers. geg. Casse u. Porto od. Nachn.
Carl Mallon, Thorn.

Sauche-Pumpen

Spezialität:
gut imbrügirt, unüber-
troffen an Leistungsfähig-
keit und Dauerhaftigkeit,
einfachste Konstruktion —
beste und billigste Pumpe
der Jetztzeit. — [330]
C. Klings
Geheh-Paischau Schlei.
Probirte gratis und franco.
Preis Mt. 18.—.

Prima Torfstreu
und
Torfmuld
empfiehlt billigst
Budda'er Torfstreu-Fabrik
Arens & Co.,
Rubichow Westpr.

Apotheker Ernst Rastig's Mast- und Ferkpulver für Säuglinge.

Vortheile: Große Futtererparnis, rasche
Gewichtszunahme, schnelles Festwerden,
erregt Ferkulst, verhindert Verstopfung, be-
nimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und
schützt die Thiere vor vielen Krankheiten.
Pro Schachtel 50 Pfg.

Gesundheits-Applewein

zur Kur u. Bowle, spiritusfrei, per Etr.
25 Pfg., versende in Fässern u. 25, 50
u. 100 Etr. Oswald Fliksch, Neuzelle.

Ernteseile

von Zute, sehr fest u. praktisch, offerirt
per Schod 27 Pfennig
Leopold Kohn, Gleiwitz
Fabrik von Säden u. wasserdicht. Planen.

Manufactur-Geschäfte

Eine hohelegante
Laden-Einrichtung
schwarz polirt mit Gold, bestehend aus,
1 Repositorium unten m. Schieb-
laden 5,75 lang, 3,20 hoch,
1 Repositorium mit Spiegel, für
Konfektion, 5,75 lg., 3,20 h.,
1 Repositorium 2 m l., 3,20 h.,
1 Ladentisch mit Eichenplatte,
5,75 lang, 0,80 breit,
ist sehr billig zu verkaufen. [7672]
Fritz Lahl, Bromberg.

Im Schulzenhofe.

Roman von Erich Kott.

[Nachd. verb.]

40. Forts.] Frau von Thumar hatte bisher die Verlobung ihres Sohnes ignorirt, ja, als Evchen am Tage nach der Veröffentlichung der Verlobung im Schlosse erschienen war, um sich ihrer zukünftigen Schwiegermutter vorzustellen, da war diese ihren jahrelangen Gewohnheiten zum Trotz vom Hause abwesend gewesen und das junge Mädchen hatte unverrichteter Dinge wieder nach dem väterlichen Hofe zurückkehren müssen.

„Die Gattin meines Sohnes wird für mich nicht existiren!“ hatte sie gesagt, „und da mag sich Dein Bürgermeister unten auf den Kopf stellen oder nicht, es bleibt bei meinem Wort.“

Das war nun freilich für Winkler ein gewaltiger Strich durch die Rechnung, denn innerlich hatte er sich gefreut, die Baronin gewissermaßen als ein besonderes Paradiesstück den um die Hochzeitstafel versammelten Gästen vorzuführen zu dürfen.

Auch Evchen fühlte sich durch die fortgesetzte Weigerung ihrer zukünftigen Schwiegermutter, mit ihr in Verkehr zu treten, auf das Kleinlichste berührt. Wenige Tage vor der Hochzeit nun erklärte sie dem Großvater, daß sie nochmals den Versuch machen wollte, sich Frau v. Thumar zu nähern, und bat ihn, sich ihr anzuschließen.

„Kind, das hat keinen Werth, die kenne ich“, brummte Winkler zwar, „ich habe einmal mit ihr zu thun gehabt, ist freilich schon lange her, aber die Augen hat sie mir auskratzen wollen, sage ich Dir, und seit dieser Zeit bleibe ich ihr am liebsten zehn Schritt vom Leibe.“

Aber Evchen wußte so schön zu bitten, daß Winkler sich bald gefügig zeigte. Er gab den Befehl, den Staatskutschmann anzuppannen, welcher nur bei besonderen Gelegenheiten in Gebrauch genommen wurde. Er selbst sah nach, daß auch sorgsam Stroh auf den Fußboden geschüttet war und legte selber noch den pelzverbrämten Fußsack zurecht. Als dann Evchen mit leuchtenden Augen und gerötheten Wangen aus dem Hause trat, eingehüllt in einen kostbaren Pelzmantel, ein kokettes Pelzmützchen auf dem blonden Haargelock, da schmunzelte Winkler über das ganze Gesicht.

„Wenn Du's nicht fertig bringst, dann kommt überhaupt kein Mensch mit der Frau aus“, sagte er, einem Knecht winkend, ebenfalls seinen Pelz aus der Stube zu bringen, „aber ich fürchte, auch Du, mein Kind, wirst die erste Niederlage in Deinem Leben erleiden.“

Ein wenig zaghaft blickte sie doch darein, aber sie zwang sich zu einem munter klingenden Lachen. „Wer wagt, gewinnt, und schließlich muß sie doch einsehen, daß es sehr ungerecht ist, uns so links liegen zu lassen; wir wollen schon sehen, daß wir es durchsetzen.“

Winkler sagte nichts. Er schlüpfte in den Pelz und setzte sich dann zu ihr in den Schlitten, knüpfte sorgsam die Wagendecke zu und schwang die Peitsche über die beiden, sofort scharf ausgreifenden Pferde.

Sausend flog der Schlitten durch den Thorbogen und lenkte dann mit scharfer Wendung in die Dorfstraße ein. Das feurige Gepanm flog nur so dahin, es war eine prächtige Schlittenbahn, in der Nacht war neuer Schnee gefallen und der schneidende Frost hatte ihn bereits festgeballt.

In wenigen Minuten schon hatten sie die ganze Länge des Dorfes durchgemessen. Als sie nun aber in die Nähe der Waldmühle kamen und auf einen Augenblick das zierliche Häuschen sichtbar wurde, welches, rings vom Wald umsäumt, Forstjohner für das neuvermählte Paar hatte bauen lassen, da lachte Winkler kurz und höhnisch auf.

„Huffah! Huffah!“ rief er mit lauter Stimme, „das wird eine nette Wirthschaft werden; die Weiden werden haufen wie der französische Herrgott, oder meinst nit?“

Evchen hatte das Gesicht eingehüllt, so daß kaum noch die rösige angehauchte Nasenspitze von ihr zu sehen war. „Ich bin Erich recht böse, Großpapa, er hätte Dir nicht so stürmisch gegenüber treten dürfen. Ich hatte mich so auf ihn gefreut, doch kann ich ohne ihn auskommen, wenn ich nur Deine Liebe behalte!“

„Die hast Du vollkommen“, antwortete Winkler, „für Dich gehe ich durch's Feuer, wenn es sein muß! Bin begierig, was der Herr Sägenmüller anstellen wird“, meinte Winkler, „der wird uns wohl die Zähne zeigen. Aber steck Dich nur hinter Deinen Mann, der soll tüchtig aufpassen, dann werden wir ihn schon den Drei versalzen.“

„Er ist ja noch gar nicht mein Mann!“ lachte Evchen, während sie, da ihnen ein empfindlicher Luftzug entgegenkam, den kostbaren Wintermuff noch enger an ihr Gesicht drückte.

„Aber er wird's bald, in drei Tagen schon“, entgegnete Winkler mit einem raschen Blick auf die neben ihm Sitzende, „ich kann mir gar nicht denken, daß Du dann nicht mehr Tag für Tag auf dem Hofe sein solltest. Wenn nur die Hochzeitsreise erst vorüber wäre, weißt Kind, dann sieht man sich doch wenigstens wieder Tag für Tag, aber jetzt habe ich ein Grauen vor dem langen Winter, weil Du fort bist!“

„Die Zeit geht auch vorüber, Großpapa; ach, ich bin so glücklich“, lachte sie auf, „ich wollte nur, es gelänge mir, die stolze Frau zu gewinnen!“

„Na, da beiß Dir nur Deine schönen Zähne nicht aus“, brummte Winkler, während er die Peitsche knallend über die Pferde sausen ließ. „Ihr lahmen Kracken, wollt Ihr wohl ansprechen, es geht ja wie die Schneckenpost. — Ich hab' mir den Magen an ihr verdorben, das ist ein Hochmuthsteufel!“

Er pff und die Pferde, all ihre Kraft zusammennehmend, griffen wieder darauf aus. Jetzt bogen sie um die letzte Ecke und gleich darauf fuhr sie mit einem eleganten Satz durch die mittelalterliche Thurmöffnung, um wenige Sekunden später schon vor dem Schloßportale des Mittelhofes zu halten.

Mit jugendlicher Gewandtheit sprang Winkler aus dem Schlitten, übergab dem herbeigekilten Diener die Zügel, half seiner Enkelin aus dem Schlitten und wandte sich dann an den mit leicht bestürzter Miene eben aus dem Portal tretenden jungen Baron.

„Na, da bring ich Ihnen die Eva“, sagte er, „werdet wohl böß darüber sein. Die Wetterher' hat mir keine Ruh' gelassen, will durchaus die Frau Mutter sehen und sprechen!“

„Also doch, Evchen, trotz meines Flehens und Bittens, es nicht zu verlangen“, murmelte der junge Mann, während er sich über die behandschuhete Hand seiner Verlobten beugte und einen Kuß darauf drückte.

„Es muß klar werden zwischen Deiner Mutter und zwischen mir“, erwiderte Eva ebenso leise, „ich bin es mir selbst schuldig, daß es zur entscheidenden Aussprache kommt!“

„Ich fürchte nur, Mama wird sehr offenerzig sein“, entgegnete Felix, während sich seine Miene noch sorgenvoller unvwirkte.

Eva aber schüttelte mit Bestimmtheit den Kopf. — „Die Liebe zu Dir kann mir kein Mensch mehr aus dem Herzen reißen. Ich lebe ja erst, seitdem ich Deiner Liebe versichert bin, bleib Du mir treu! — Weißt Du, wenn ich je einmal erleben sollte, daß Du mich weniger lieb hättest — ich grämte mich zu Tode!“

In demselben Augenblicke war auch der alte Baron schon herabgekommen und von Winkler geräuschvoll begrüßt worden.

„Ja meine Frau ist allerdings zu Hause“, meinte Thumar verlegen hüftelnd, „aber, —“

„Da giebt's kein aber — was die Eva will, das muß sein“, suchte Winkler zu scherzen, dem es dabei aber nicht behaglich zu Muth war. „Die Gnädige muß uns eben empfangen, nicht war, Evchen?“

„Sie wird uns jedenfalls die Beleidigung nicht anthun, unsern Besuch abzuweisen“, versetzte das junge Mädchen. „Vielleicht hast Du die Güte, uns anzumelden?“ wendete sie sich an ihren Bräutigam.

Dieser zog ein süßsaures Gesicht, indem er flüsterte: „Ich komme mir vor wie ein in die Schlacht ziehender Krieger!“ — Er ging zögernd den in's Haus Eintretenden voran.

Dann, während Winkler noch neben seiner Enkelin den oberen Korridor entlang schritt, da hörten sie schon aus dem Wohnzimmer die scharfe Diskantstimme der Baronin und zuweilen auch die bittenden Vorstellungen ihres Sohnes. — „Nein, durchaus nicht, ich wünsche nicht, belästigt zu werden!“ hörte man eben die Baronin mit schriller Stimme schreien.

„Du hörst's, mein armes, liebes Kind!“ brummte Winkler, während es zornig über sein Gesicht leuchtete. „Doch wollt', ich könnt' sie kuranzen, die alte, ausgeblasene Person!“

In demselben Augenblicke aber hatte Evchen auch schon entschlossen die Hand auf die Klinke gelegt und, während der ihnen folgende Baron mit einem bekommenen Aufathmen draußen auf dem Korridore blieb, trat sie, gefolgt von ihrem Großvater, in das Wohnzimmer ein. Sie kam eben noch zeitig genug, um von Frau von Thumar bemerkt zu werden, welche eben durch die eine Seitenthüre das Zimmer verlassen wollte.

„Gnädige Frau, ich bitte, gewähren Sie mir nur ein Wort!“ rief Eva aus, während sie auf die Baronin zuwinkte und ihr bittend beide Hände entgegenstreckte.

Frau von Thumar blieb auf der Schwelle stehen und richtete sich steil auf; an dem jungen Mädchen vorüber glitt ihr Blick auf den neben der Thüre stehenden Bürgermeister. Dieser hatte den stattlichen, kostbaren Pelz etwas zurückgeschlagen, nicht wissend, ob er sich vor der Dame des Hauses verneigen oder, der wenig glimpflichen Behandlung eingedenk, welche er vor Jahren erlitten, ihr grollend gegenüberstehen bleiben sollte.

„Ich begreife nicht, was das heißen soll?“ sagte die Baronin, während heller Jörn aus ihren Augen sprühte.

Aber da zwang sich Eva auch schon, ihr die Hand zu geben. — „Gnädige Frau“, sagte das junge Mädchen mit bebenden Lippen, während es mit thränenverdunkeltem Blicke zu der hageren, hochgewachsenen Dame aufschaute, „wie habe ich vor diesem Augenblicke gebangt und wie wiederum habe ich mich nach ihm gehehnt — können Sie mir das Verbrechen gar nicht verzeihen, daß ich die Liebe Ihres Sohnes bestatigte? — wir haben uns so lieb — und in den Freudenbecher unseres Glückes fällt nur der einzige Bernuthstropfen: der Gedanke an Ihren Groll und an Ihr Fernbleiben von dem so nahe schon herbeigekommenen Tage unserer Vereingung!“

Die Baronin glaubte ihren Ohren nicht trauen zu dürfen, vor ihren geistigen Blicken war immer eine dralle, gesundheitsstrotzende Bauerndirne gestanden, welche ihr Sohn nur des leidigen Geldes und Gutes halber zu ehe-lichen beabsichtigte. Nun trat ihr eine junge Dame von Erziehung und Welt gegenüber, die in solch wohlgelegten und dabei rührenden Worten sprach, daß sie in ihrem längst verhärtet geglaubten Herzen eine wärmere Regung spürte. Unwillkürlich heftete sie den Blick inuiger auf die vor ihr Stehende, welche mit so unsagbar bittendem Blicke zu ihr aufschaute. Wo hatte sie aber nur ihre Augen gehabt; es erschien ihr fast unmöglich, daß dieses liebevolle, wonnige Gesicht, das mit ebenso viel Vorzügen des Körpers wie des Geistes ausgestattet war, die Braut ihres Sohnes sein konnte. Sie ließ den Blick wieder an dem Mädchen vorüber auf den hochauferichtet stehenden Bürgermeister gleiten; sie konnte es gar nicht fassen, daß die Beiden miteinander so nahe verwandt sein sollten!

„Mein liebes Kind, Sie sehen mich in Verlegenheit!“ murmelte sie in sanfterem Tone, während sie das junge Mädchen zum Sopha führte und sich dann neben ihr niederließ. „Man hat mich Ihnen gewiß als recht hart und lieblos geschildert... aber wenn ich mich geweigert, Ihre Verbindung mit meinem Sohne gutzuheißen, so geschah es nicht sowohl aus Vorurtheil, sondern weil ich in meinem langen Leben schon immer die Erfahrung gemacht habe, daß ungleiche Art niemals zusammenpaßt!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die Traubenblüthe ist in der Gemarkung von Nießkeim und in den benachbarten besseren Weinbaugebieten Dyppeheim und Racken heim vorüber und recht gut verlaufen. Namentlich hat das heiße Wetter der letzten Tage eine vorzügliche Wirkung gethan. Die Nachrichten, welche von den Landorten über die Blüthe einlaufen, lauten ebenfalls recht günstig.

— [Arbeiterkasinos.] In einer dieser Tage in Neu-Orge bei Tilsit abgehaltenen Bauhandwerker-Versammlung erwähnte der Referent, der sozialdemokratische Agitator Börsch, die Schwierigkeiten, welche seiner Partei seitens der Behörden bei Mithung von Lokalen überall gemacht werden, z. B. in Tilsit, in Königsberg und Memel. In Memel hätten die Sozialdemokraten schon seit 2 1/2 Jahren kein Lokal mehr zur Verfügung. Der Vorstand der Sozialdemokraten in Hamburg habe deshalb beschlossen, in Städten, in welchen die Lokalfrage ungünstig liege, Arbeiter-Kasinos zu erbauen und mit dieser Einrichtung in Memel den Anfang zu machen.

— In den bedeutendsten Bauwerken am Nordostsee-Kanal gehört auch die in der Gutehoffnungshütte in Oberhausen (Rheinprovinz) hergestellte eiserne Hochbrücke bei Leveden an. Die Brücke hat in der Mitte auf einer Länge von 50 m eine lichte Durchfahrtsöhe von 42 m über dem Wasserpiegel, sodas selbst die größten Kriegsschiffe den Kanal unbehindert durchfahren können. Das Gesamtgewicht der Eisenbautheile beläuft sich auf rund 3000 000 kg. Das ganze Bauwerk ist in der verhältnismäßig kurzen Zeit von 1 1/2 Jahr zu vollenden. Die Arbeit ist zur Zeit dank den zweckmäßigen Voreinrichtungen bereits soweit gediehen, daß die Hauptbogensäulen nahezu fertig aufgestellt sind. Die Eisentheile, welche Einzelgewichte bis zu 15000 kg. haben, werden unmittelbar vom Schiff aus durch elektrisch angetriebene Krane aufgezogen und dann auf der Mithung mit Hilfe weiterer, ebenfalls elektrisch betriebener Hebezeuge zusammengefügt.

— Eine Brücke über die Beringstraße ist der neueste Plan, mit welchem sich die Amerikaner tragen. Man würde dadurch, um von Europa nach Amerika oder umgekehrt zu gelangen, keiner Seefahrt mehr bedürfen. Zum Anschluß an die Sibirische Eisenbahn, welche Sibirien, also die ganze nördliche Hälfte Asiens, durchkreuzt, den Ural an seinem südlichen Abhang überschreitet und von Wladiwostok, dem Hafenplatz des Stillen Ozeans, nach dem europäischen Rußland, nach Moskau und Petersburg und weiter nach Berlin führt, soll eine neue Eisenbahn von Chicago nach Alaska gebaut werden. Zur Verbindung von Alaska mit Wladiwostok soll die Beringstraße, die an ihrer schmalsten Stelle eine Breite von 72 bis 80 Kilometer hat, überbrückt, oder, wenn sich das nicht erreichen lassen sollte, mit einem Tunnel versehen werden. Auf die eine oder andere Weise würde man im nächsten Jahrhundert — denn früher wird es wohl nichts werden — mit der Eisenbahn von Berlin über Petersburg nach New-York fahren können.

— [Aus der Kaserne.] Unteroffizier (zum Soldaten, der Arrest bekommen): „So, jetzt können Sie 10 Tage „Söhle“ markiren.“

Briefkasten.

K. P. B. Die Klausel in den Miethsverträgen: „Miether hat die Wohnung zu übergeben, wie er sie übernommen hat“, ist nach einer Reichsgerichtsentscheidung mit der Einschränkung zu verstehen, „soweit sie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt, also abgewohnt ist“. Tagesan hat der Miether für allen durch Muthwillen, Unreinlichkeit oder schlechte Pflege der Wohnung entstandenen Schaden aufzukommen, insbesondere mit Schmutzstellen verunreinigte oder abgerissene Tapeten zu repariren, zerbrochene Fensterscheiben wieder ganz machen zu lassen und verlorene Schlüssel zu ersetzen. Abgelaufene Dielen, durchgebrannte Herde und Ofenröhren, zerbröckelte Kacheln und Eisenbleche, schadhaft gewordene Schloßer und Thürklinken sind nur dann zu ersetzen bezw. zu repariren, wenn die Beschädigung nachweislich durch Fahrlässigkeit oder gewalttätige Behandlungsweise entstanden ist. Der Miether hat beim Verlassen der Wohnung dieselbe vollständig zu räumen und dem Vermiether die Schlüssel zu übergeben. Bis zur Ablieferung der letzteren gilt der Miethsvertrag als noch nicht beendet, und der Miether hat thatsächlich dem Vermiether den entfallenden Miethszins weiter zu zahlen. Die Wohnung ist dem Vermiether in gereinigtem Zustande, d. h. befeuert zu übergeben.

E. St. Die Luftschiffer-Abtheilung steht in Berlin. Die Uniform der Luftschiffer ist dieselbe, wie die der Garde-Montiere, nur tragen die Luftschiffer auf den Achselklappen ein L. Die Luftschiffer-Abtheilung besteht aus 1 Stabsarzt, 1 Hauptmann, 1 Premier-Lieutenant, 3 Second-Lieutenants, 1 Zahlmeister, 1 Luftschiffer und 140 Mann. Die Dienstzeit bei der Luftschiffer-Abtheilung beträgt 2 Jahre. Die Mannschaften der Luftschiffer-Abtheilung werden militärisch ausgebildet und mit dem zum Luftschiffer-Dienst gehörigen Geräthen vertraut gemacht.

D. H. 1) Der Sachverhalt ist aus Ihrer Anfrage nicht klar zu erkennen. Der betr. Orts-Schulinspektor scheint — nach Ihrer Angabe — mit dem Konferenzbeschlusse einverstanden gewesen zu sein. Uns ist daher unverständlich, wie er ein Schulfehl — ohne Lehrer — feiern konnte, es sei denn, daß sehr gewichtige Gründe vorlagen, welche Sie selbst am besten kennen müssen. Nach Ihrem eigenen Ermessen werden Sie bei der Königl. Regierung in dieser Beziehung klagbar. 2) Nein, falls nicht die Gründe derart sind, daß sich die Regierung veranlaßt sieht, auf disciplinarischem Wege eine Amtsniederlegung herbeizuführen, denn vortheilhaft für das Wirken des betr. Lehrers in seiner Gemeinde ist die Entscheidung nicht.

Mannf. Die Anfrage lautete, ob der Feldzug 1870/71 bei der Pensionirung für zwei oder doppel, also für vier Jahre, gerechnet würde. Hierbei nahmen wir an, daß unter den zwei Jahren nicht nur die Zeit des Feldzuges 1870/71 gemeint sei, sondern die ganzen Jahre 1870 und 1871. — Genauere Auskunft über die Berechnung der Kriegsjahre bei der Pensionirung ist dem Fragesteller übrigens bereits früher im Briefkasten des Gefelligen ertheilt worden.

Alter Abonnent. Da der Ihnen zugestohene Unfall erst 4 Monate später zur Anzeige bei der Brennerei-Vereinsgenossenschaft Section IV. gekommen ist, müssen Sie zunächst den Beschluß der Section über die Ihnen etwa zu gewährenden Rente abwarten. Die Rente wird nach dem Grade der Leistungsunfähigkeit berechnet. Ob Sie eine Rente bekommen werden, entzieht sich unserer Beurtheilung. Ein Vorstoß auf die zu gewährende Rente wird nicht gezahlt. Kommen Sie mit der gewählten Armenunterstützung nicht aus, so wollen Sie sich an den Armenverband Ihres Wohnortes wegen Erhöhung derselben wenden, und bei Abweisung Beschwerte an den Kreisanschuß Ihres Kreises erheben.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Count's Gebrauchter Java-Kaffee behauptet infolge seiner anerkannten Vorzüge: feines Aroma, absolute Reinheit und hohe Ergiebigkeit, dauernd den Ruf einer ersten Marke. Käuf. in all. bess. Geschäften d. Consum-Branche.

ES übertrifft in Geschmack u Geruch der Holl. Rauchtabak v. B. Becker i. Erefen a. S. alle ähnl. Fabr. 10 Pf. heute noch 8 Pf.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 8. Juli (7. n. Trin.), 8 Uhr, Pfr. Ebel, 10 Uhr, Pfr. Erdmann, 4 Uhr, Pfr. Meyer.
Donnerstag, den 12. Juli, 8 Uhr: Pfr. Erdmann.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 8. Juli, 10 Uhr, Gottesdienst, 11 Uhr, Kommunion: Divisions-Pfr. Dr. Brandt.

Königlich Preussische Baugewerkschule zu Posen.
Beginn des Winterhalbjahres am 16. Oktober 1894. Anmeldung bis spätesten Anfang August. — Programm wird auf Wunsch gefandt. [1093]
Der Direktor der Königlich Preussischen Baugewerkschule, Spetzler.

Mein Sohn, der Arbeiter Franz Dombrowski, 17 1/2 Jahr alt, aus Bielefeld, ist von mir heimlich fortgegangen. Ich warne hiermit Sehermann, demselben Obdach zu geben, widrigenfalls ich Bestrafung beantragen werde; ich bitte, wenn es möglich ist, mir Anzeige von seinem Aufenthaltsort zugehen zu lassen. [6937]
Joseph Dombrowski, Arbeiter in Bielefeld.

Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen:
Die Direktion in Antwerpen.

Ein Mikroskop
nebst Instruktionsbuch, zum Fleisch-Beobachten, m. Angabe der Vergrößerung wird zu kaufen gef. Derselbe fucht auch einen Bier-Apparat mit Kohlen säure zu kaufen. Melb. n. Dr. u. Nr. 7244 a. d. Exp. d. Gef. erb.
Nur größere Gutsposten [2196]
Maschinenstroh
jeder Art, kauft unter Preisbedingungen und coulantesten Bedingungen, auf prompte und auch spätere Lieferung. Eduard Oppermann, Dierstein.

Gebrauchtes Walzengatter gesucht.
Bedingungen:
1. Nicht unter 80 cm Rahmenweite.
2. Keine veraltete Construction.
3. Möglichst großen Sub.
Lieferung kann im Herbst geschehen. Offerten mit Preisangabe nebst genauer Beschreibung, sowie Nennung des Verfertigers und Jahr unter Nr. 7252 an die Exped. des Gef. erbeten.

Suche zum eiligen Ankauf ein noch gut erhaltenes eisernes oder hölzernes **Stirnrad** mit zweiflügeliger Theilung und mit 138 bis 144 Kammern. [7364]
Wanda u. bei Neudorf.
Gnustsche, Mühlenthorstr.

Butter
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Cassa Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Carbolinum
Prima-Qualität, offerirt in Originalgebunden zum Fabripreise [7855]
Eduard Dehn, Dt. Eylau, Dachwappen-Fabrik.

Unübertrefflich
gegen Rothlauf bei Schweinen.
Herrn L. H. Pietsch & Co., Breslau, Borwitzerstr. 17.
Ihr Präservativ gegen Rothlauf hat meinen Schweinen nach kurzer Anwendung sehr gut gebolfen, obgleich die erkrankten Thiere einen ganzen Tag nicht mehr gefressen hatten. Ich halte mich verpflichtet, Ihnen dieses dankend mitzutheilen. Robertsdorf, H. Land, Besitzer.
Das Pfd. 1 Mt. reicht 34 Tage für 1 Schwein. [7865]
Zu haben in: Graudenz: Hans Radatz, Drogerie z. Victoria, Dtsch. Chlan: Apoth. R. Böttcher, Erlsburg: G. Lepelne, Löbau: M. Goldstandts Sohn, Stralsburg: J. v. Pawlowski & Co. und Apothek. Johs. Koltz.

10 Mark.
Sensation
machen die neuerfundene
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von acht goldenen Uhren selbst durch Sachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben innervährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark. Echte Goldin-Uhren mit Silbergehäuse, Karabiner, Sport-, Marquis- oder Panzer-Gehäuse, per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.
Versandt per Nachnahme zoll- und portofrei.
Warnen vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angebrochen werden, jedoch werthlos sind.

Fürstliches Conservatorium der Musik in Sondershausen.
Beginn des neuen Schuljahres am 1. September mit der Aufnahme der neu eintretenden Schüler.
Lehrfächer und Lehrkräfte: **Gesang** (Stimmbild., Declamat., Concertgesang und Operschule): Fräulein Camilla Bertram, Prof. Schroeder, Capellmeister **Grabosky**. **Clavier**: Hofpianist Herold, Grabosky, Kammervirt. **Cämmerer**, Kammermus. **Strauss**. **Orgel**: Musikdir. Apolstedt. **Violine**: Concertmstr. **Corbach**, Kammermus. **Martin**, **Nolte**, **Neumann**. **Violoncell**: Prof. **Schroeder**, Hofmusikikus **Woelr**. **Contrabass**: Kammerm. **Pröschold**. **Flöte**: Kammerm. **Strauss**. **Oboe u. Engl. Horn**: Kammerm. **Rudolf**. **Clarinetten**: Hofm. **Bolland**. **Fagott**: Kammerm. **Goetze**. **Waldhorn**: Kammerm. **Bauer**. **Trompete**: Kammerm. **Beck**. **Posaune u. Tuba**: Kammerm. **Kirchner**. **Schlaginstrumente**: Kammermusiker **Müller**. **Harfe**: Hofmus. v. **Kovatsis**. [5645]
Kammermusikspiel, Partiturspiel u. Dirigiren: Prof. **Schroeder**. **Quartettspiel**: Concertmstr. **Corbach**. **Orchesterspiel**: Kammerm. **Martin**. **Harmonielehre**: Capellmstr. **Grabosky** u. Concertmstr. **Corbach**. **Methodik, Musiklehre, Contrapunct und Composition**: Hofpianist **Herold**.
In allen Fächern vollst. Ausbildung vom Anfang an bis zur höchsten künstler. Reife. Prospect u. Schulbericht frei durch das Secretariat, sowie durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.
Der tüstl. Director: Hofcapellmeister **Prof. Schroeder**. [7515]

Brauer-Akademie zu Worms.
Unterrichts-Programm für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Dir. **Dr. Schneider**. [7515]

Technikum Getrennte Maschinen- & Elektrotechniker
Hilberhausen, Fachschul. für Baugewerk & Bahntechnik.
Nachhilfscurse. Rathke, Herzog, Direktor.

Ostseebad Rügenwaldermünde.
Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Provisette und Auskunft erteilt die **Sadodirection zu Rügenwalde**. [8667]

W. SPINDLER
Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.
Annahme bei **J. Rau**
Pr. Friedland
Mühlenthorstr. 1.

Farberei.
Verschiedene **Spazier- u. Arbeitswagen** stehen bill. z. Verkauf. Dasselbst können **2 Stellmacher** gesellen sofort eintreten. [7519]
Carl Schwentkowski, Wagenbauer, Löbau Wpr.

Durch Zufall
gelang es mir, einen Kasten von 2800 Stück Schlafdecken einer anßer Betrieb gesetzten Wollwaarenfabrik zu außerordentlich billigen Preisen anzukaufen und offerire daher jedoch nur so lange der Vorrath reicht diese tadellosen, unverwiltlichen, sogenn. **Normal-Schlafdecken** gleichzeitig elegante Reisedecke, 190x140 (größte Sorte) hochsein, höchst angenehm, sehr geschmeidig, schön weich und warm, dennoch sehr leicht mit breiter eingewebter Vorderläufe (auf beiden Seiten gleich) zu dem nie wiederkehrenden billigen Preis von **Mt. 3,60** pr. Stück, Paar **Mt. 7,00**.
Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages durch die Wollwaaren-Abtheilung **S. Kommen, Berlin O., Schillingstrasse 12.**
Für Nichtaufagendes Betrag zurüf.

Dom. Dzialowo per Göttersfeld hat noch [7526]
20 Tonnen Roggen zum Preise von 120 Mark per Tonne zum Verkauf; ebenfals sind **alte Biberchwänze** zu 15 Mark das Tausend veräußert. Die Guts-Verwaltung, Rogalis.
Ludwigsruh bei Argentan hat **Kohl- und Futterrüben-Pflanzen** zu verkaufen, Schoß 5 Pf. [7225]
Ein gut erhaltener [7065]

Dreschapparat
englisch, 6 Pferdekräfte starke Maschine, 50 Zoll breiter Dreschkasten, soll preiswerth abgeben werden. Ebenfalls ein **stehender Thonhneider** für Pferde- und Dampftrieb, fertigt stehend quer Mauerweite 4 resp. 7 Mille pro Tag. Meldungen werden brieflich mit Anschrift Nr. 7065 durch die Expedition des Gef. erbeten.

Sensation
machen die neuerfundene
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von acht goldenen Uhren selbst durch Sachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben innervährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark. Echte Goldin-Uhren mit Silbergehäuse, Karabiner, Sport-, Marquis- oder Panzer-Gehäuse, per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.
Versandt per Nachnahme zoll- und portofrei.
Warnen vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angebrochen werden, jedoch werthlos sind.

Fürstliches Conservatorium der Musik in Sondershausen.
Beginn des neuen Schuljahres am 1. September mit der Aufnahme der neu eintretenden Schüler.
Lehrfächer und Lehrkräfte: **Gesang** (Stimmbild., Declamat., Concertgesang und Operschule): Fräulein Camilla Bertram, Prof. Schroeder, Capellmeister **Grabosky**. **Clavier**: Hofpianist Herold, Grabosky, Kammervirt. **Cämmerer**, Kammermus. **Strauss**. **Orgel**: Musikdir. Apolstedt. **Violine**: Concertmstr. **Corbach**, Kammermus. **Martin**, **Nolte**, **Neumann**. **Violoncell**: Prof. **Schroeder**, Hofmusikikus **Woelr**. **Contrabass**: Kammerm. **Pröschold**. **Flöte**: Kammerm. **Strauss**. **Oboe u. Engl. Horn**: Kammerm. **Rudolf**. **Clarinetten**: Hofm. **Bolland**. **Fagott**: Kammerm. **Goetze**. **Waldhorn**: Kammerm. **Bauer**. **Trompete**: Kammerm. **Beck**. **Posaune u. Tuba**: Kammerm. **Kirchner**. **Schlaginstrumente**: Kammermusiker **Müller**. **Harfe**: Hofmus. v. **Kovatsis**. [5645]
Kammermusikspiel, Partiturspiel u. Dirigiren: Prof. **Schroeder**. **Quartettspiel**: Concertmstr. **Corbach**. **Orchesterspiel**: Kammerm. **Martin**. **Harmonielehre**: Capellmstr. **Grabosky** u. Concertmstr. **Corbach**. **Methodik, Musiklehre, Contrapunct und Composition**: Hofpianist **Herold**.
In allen Fächern vollst. Ausbildung vom Anfang an bis zur höchsten künstler. Reife. Prospect u. Schulbericht frei durch das Secretariat, sowie durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.
Der tüstl. Director: Hofcapellmeister **Prof. Schroeder**. [7515]

Brauer-Akademie zu Worms.
Unterrichts-Programm für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Dir. **Dr. Schneider**. [7515]

Technikum Getrennte Maschinen- & Elektrotechniker
Hilberhausen, Fachschul. für Baugewerk & Bahntechnik.
Nachhilfscurse. Rathke, Herzog, Direktor.

Ostseebad Rügenwaldermünde.
Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Provisette und Auskunft erteilt die **Sadodirection zu Rügenwalde**. [8667]

W. SPINDLER
Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.
Annahme bei **J. Rau**
Pr. Friedland
Mühlenthorstr. 1.

Farberei.
Verschiedene **Spazier- u. Arbeitswagen** stehen bill. z. Verkauf. Dasselbst können **2 Stellmacher** gesellen sofort eintreten. [7519]
Carl Schwentkowski, Wagenbauer, Löbau Wpr.

Durch Zufall
gelang es mir, einen Kasten von 2800 Stück Schlafdecken einer anßer Betrieb gesetzten Wollwaarenfabrik zu außerordentlich billigen Preisen anzukaufen und offerire daher jedoch nur so lange der Vorrath reicht diese tadellosen, unverwiltlichen, sogenn. **Normal-Schlafdecken** gleichzeitig elegante Reisedecke, 190x140 (größte Sorte) hochsein, höchst angenehm, sehr geschmeidig, schön weich und warm, dennoch sehr leicht mit breiter eingewebter Vorderläufe (auf beiden Seiten gleich) zu dem nie wiederkehrenden billigen Preis von **Mt. 3,60** pr. Stück, Paar **Mt. 7,00**.
Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages durch die Wollwaaren-Abtheilung **S. Kommen, Berlin O., Schillingstrasse 12.**
Für Nichtaufagendes Betrag zurüf.

Dom. Dzialowo per Göttersfeld hat noch [7526]
20 Tonnen Roggen zum Preise von 120 Mark per Tonne zum Verkauf; ebenfals sind **alte Biberchwänze** zu 15 Mark das Tausend veräußert. Die Guts-Verwaltung, Rogalis.
Ludwigsruh bei Argentan hat **Kohl- und Futterrüben-Pflanzen** zu verkaufen, Schoß 5 Pf. [7225]
Ein gut erhaltener [7065]

Dreschapparat
englisch, 6 Pferdekräfte starke Maschine, 50 Zoll breiter Dreschkasten, soll preiswerth abgeben werden. Ebenfalls ein **stehender Thonhneider** für Pferde- und Dampftrieb, fertigt stehend quer Mauerweite 4 resp. 7 Mille pro Tag. Meldungen werden brieflich mit Anschrift Nr. 7065 durch die Expedition des Gef. erbeten.

Heirathsgesuche.
Heirathsgesuch.
Suche für mein Freund, einen gut stürkt. Bäckermstr. u. Grundbes. in ein. leb. Provinzialst. Post, 27 J. alt, eine Lebensgefährt. evangel. Religion, i. Alt. von 20-25 Jahr., mit ein. bissonnbl. Verm. von 15-20000 Mt. 3. Damen, welche Sinn für friedl. Ehe u. Geschäft haben, woll. Offert. u. Photogr. b. zum 15. Juli unter **G. E. 100** postlagernd Schneidemühl einsehen. Verschwiegen. Ehrenf. Vermittl. sind keine Verpflich. t.
Preis pro einspaltige Kolonelle 15 Pf.
Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.
Junger Kaufmann
(Getreidebranche), mit Buchführung und Corresp. vertraut, i. v. i. Stell. gleich welcher Branche. Off. an M. Jordan, Czanzin bei Kleeberg erbeten. [7416]
Stellenvermittlung
durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Postage 3, Fernsprecher 381.** [8090]

Sensation
machen die neuerfundene
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von acht goldenen Uhren selbst durch Sachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben innervährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark. Echte Goldin-Uhren mit Silbergehäuse, Karabiner, Sport-, Marquis- oder Panzer-Gehäuse, per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.
Versandt per Nachnahme zoll- und portofrei.
Warnen vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angebrochen werden, jedoch werthlos sind.

Suche für meinen jungen Mann [7466]
der jetzt seine Lehrzeit beendet, sofort oder später Stellung in einem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft.
Carl Bebel, Dt. Krone.
Ein verh. Landwirth
sucht Stell. v. gl. od. spät. d. voln. u. deutlichen Spr. macht. Gest. Melb. mit M. S. 210 postl. Schaffarnia, Kreis Strasburg Wpr. [7581]
Ja. Landw. Volkstheor. u. pr. geb. Amtsg. u. Rechnungsgesch. Einj. geb. übgr. Fam.-Arb. i. v. jof. w. m. dir. u. Pr. St. Nr. 7489 a. d. Exp. d. Gef. erb.
Suche selbst. Wirtschaftsbearbeiterstelle resp. [7571]
Administration.
Bin lang. Landw., 39 J. alt, unverh., bewirtschaftete d. hiesige Kgl. Domäne über 4 J. selbst. u. verlasse d. Stelle eingetr. neuer Pachtverhältn. wegen Off. erb. Amt Marienthal i. d. Neum. Geiß, Oberinspektor.

Ein Landwirth
in reiferem Alter, verheirathet, kinderlos, ev., der polnischen Sprache mächt., erfahren in allen Zweigen der Landwirtschaft, Rechnungswesen etc., unflüchtig, energisch, zuverlässig, beste Referenzen, sucht Stellung. Offerten erb. durch **C. B. Dietrich & Sohn, Thorn**
Suche eine mögl. dauernde u. selbst. Inspektorstelle
Bin 35 J. alt, verh., v. jung auf Landwirth, m. all. landwirthsch. Verhältn. bekannt. Empf. sehen 3. Seite. Gest. Offert. erb. Inspektor in Cielenta bei Strasburg Wpr. [7577]
Ein junger Mann, 26 J. alt, einj. freiw. Zeugn., sucht v. sofort Stellg. als **Wirtschaftsbelev.**
Gest. Off. u. B. S. 100 postl. Thorn erb. Ein verheiratheter [7570]
Oberschweizer
32 J. alt, mit langjähr. Zeugn. u. best. Empfehlung, sucht zum 1. Okt. Stelle zu groß. Viehh. Abtheil. an Oberschweizer Wegmann, Döhlau, Kr. Osterode Wpr.

Forstbeamter
37 J. a., gef. u. kräft., verh., 2 Kinder, gute Zeugn., sucht von sofort od. später Stell. Derf. ist guter Schütze, Raubzvt. u. Hdfes. a. in Kauf. Wäld. thätig gewesen. Gest. Offerten unter **E. S.** postlagernd Lehen erbeten. [7574]
Ein Gärtner
sehr solide, 19 Jahre alt, sucht von so gleich oder 1. Oktober auf einem Gute Stellung. Werthe Off. erb. Sumowski, Stangenberg bei Nifolaiten Westpr.
Ein durchaus tüchtiger, energischer und höchst solider **Brangehilfe**
der sich bis 1. August cr. augenblicklich auf der Bauhütte in Berlin aufhält u. dem die vorzüglichsten Zeugnisse u. Referenzen zur Seite stehen u. im Alter von 26 Jahren ist, sucht Stellung als **Brangehilfe** oder **Bordurbische**. Gest. Off. erb. m. Aufschr. Nr. 7537 d. d. Exped. des Gef. in Graudenz erb.
Junger Mann, Bur.-Vorst., m. dopp. Buchf. vert. u. voln. Spr., sucht v. sof. Stell. im Bureau oder Comtoir. Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7686 d. d. Exped. d. Gef. erb.

Ein tüchtiger Schmied
sucht von Martini Stellung. [7633]
Franz Szynanski, R. K. K. Hebelndorf bei Neumarkt.
Erntearbeiter stellt jede beliebige Anzahl [7667]
Griaczynski, Verm.-Comtoir, Thorn, Elisabethstr. Nr. 14.
E. I. Hamburg, Cigarren-Firma sucht e. Reisenden bzw. Vertreter f. d. Berl. a. Restaur. u. Priv. geg. hob. Vergüt. Bew. u. O. 3035 an [7514]
Heinr. Eisler, Hamburg.
Für ein leistungsfähiges Tuch-Engros- und Versand-Geschäft wird für Westpr. ein **Vertreter**
der bei der Schneider-Kundschaft gut eingeführt ist, bei hoher Provision gesucht. Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7525 d. d. Exped. d. Gef. erb.
Suche zum 1. August unter beidseit. Ansprüchen einen jüngern [7609]

Hauslehrer
welcher einen 8 J. alt. Knaben bis zur Quinta vorbereiten kann. Derselbe muß nüchtern und musikal. sein. Zeugn. in Abdr. aus d. letzten Zeit und kurzem Lebenslauf mit Gehaltsanpr. sind einzureichen. Nichtbeantw. gilt a. Ablehn. Forstb. **Antonow** b. Czest. Westpr. Lange, königlicher Förster.
Für ein Fabrik- und Getreide-Geschäft in der Provinz wird von sofort ein **Buchhalter**
gesucht, der mit der Correspondenz, dopp. u. d. Buchführung vertraut ist und Bektere einzurichten versteht. Meldung, mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7365 durch die Expedition des Gef. erbeten in Graudenz erbeten.

Ein gewandter junger Mann
Anfangs der Wer. wird für ein Militär-Erethen- und Herren-Garderobengeschäft möglichst sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter Nr. 7618 an die Exped. des Gef. erbeten.
Ein junger Mann
findet in m. Material- u. Destillations-Geschäft von sofort dauernde Stellung. Derselbe muß beider Landesprachen mächtig sein. [7302]
M. Wetlejewski, Briesen Wpr.
Für mein Eisengeschäft, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe suche per sofort einen tüchtigen **junger Mann**.
Den Angeboten bitte Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften beizufügen. [7219]
S. Mondry, Allenstein.
Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche v. sof. evtl. 15. Juli einen jüng. **Commis**, moß. Glaubens, Sonnabend u. Fest. geschl. Gehaltsanprüche bei freier Station wären mir erwünscht. [7300]
A. Rojenstrauch, Schönlanke.

Ein Commis
findet in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort oder 1. August Stellung. [7629]
Herrmann Dann, Thorn.
Für m. Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche v. jof. v. p. 1. August e. tücht. u. der poln. Spr. mächtig. **Commis**, moß. Conf. Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. erw. [7669]
A. Bondel, Bronke.
Für mein Cigarren- u. Tabakgeschäft suche v. p. 1. **einem Commis**, der seine Lehrzeit kürzlich beendet hat. Ferd. Friedel, Marienburg Wpr.

Suche per 1. September. einen flotten Verkäufer.
Branchenkenntniß Bedingung. Photogr. sowie Gehaltsanprüche bei freier Station erwünscht. [7567]
Richard Berner, Bromberg.
Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche ich per 1. August cr. einen israel. tüchtigen **Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnisfen und Gehaltsanprüchen bei f. Station erbeten.
Argenau. Adolph Cohn.
Ein tücht. Verkäufer
moß. Confection, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft vom 15. August Stellung. [6910]
M. Leffkowitz, Marggrabowa Wpr.
Ein Verkäufer
findet Stellung per 1. August cr. in meiner Feinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.
A. Gawilinski, Bromberg.
Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt per 15. Juli eventl. 1. August einen durchaus tüchtigen **Verkäufer** [6946]
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Meldungen mit Gehaltsanprüchen und wenn möglich Beifügung der Photographie erbeten.
Moriz Rosenthal, Bischofsburg.
Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. August cr. einen tüchtigen, gewandten **ersten Verkäufer**
der polnischen Sprache vollkommen mächtig und mit Detonation größerer Schaufenster vertraut. Offerten mit Photographie, Gehaltsanprüchen und Zeugnisabschriften an [7607]
S. Aicher, Dörlsburg Wpr.
Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche vom 15. Juli cr. **einem tücht. Verkäufer**
moß. der poln. Sprache mächtig. Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüche erb. M. Flatauer, Schwes a. W.
Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich per sofort oder 15. Juli cr. einen **tüchtigen Verkäufer.**
Derselbe muß tüchtiger, flottes, freundlicher Expedient, von angenehmem Aussehen und beider Landesprachen mächtig sein. Gest. Offerten mit Gehaltsanprüchen und Photographie erbittet Gustav Krause, Gilehne.
Für m. Destill.- u. Mat.-Gesch. suche zum baldigen Antritt **einem jungen Mann u. einen Lehrling**, evang. Conf. [7460]
Franz Dmoch, Danzig.
Suche per 1. Oktober cr. für mein Cigarren-Geschäft einen **junger Mann**
zur Leitung der Filiale. Branchenkenntniß erforderlich. Photographie sowie Gehaltsanprüche u. Kautions erwünscht. Richard Berner, Bromberg.
Für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche v. 15. d. Mts. oder per 1. August d. Js. einen soliden, tüchtigen, erfahrenen **junger Mann**
Branchenkenntniß und polnische Sprache Bedingung. Den Meldungen Gehaltsanprüche bei freier Station anzugeben, persönliche Vorstellung wird bevorzugt.
Ein Volontär und ein Lehrling
finden ebenfalls Aufnahme. [7611]
J. Alexander, Briesen Wpr.
Ein gewandter junger Mann
Anfangs der Wer. wird für ein Militär-Erethen- und Herren-Garderobengeschäft möglichst sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter Nr. 7618 an die Exped. des Gef. erbeten.
Ein junger Mann
findet in m. Material- u. Destillations-Geschäft von sofort dauernde Stellung. Derselbe muß beider Landesprachen mächtig sein. [7302]
M. Wetlejewski, Briesen Wpr.
Für mein Eisengeschäft, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe suche per sofort einen tüchtigen **junger Mann**.
Den Angeboten bitte Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften beizufügen. [7219]
S. Mondry, Allenstein.
Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche v. sof. evtl. 15. Juli einen jüng. **Commis**, moß. Glaubens, Sonnabend u. Fest. geschl. Gehaltsanprüche bei freier Station wären mir erwünscht. [7300]
A. Rojenstrauch, Schönlanke.

Sensation
machen die neuerfundene
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von acht goldenen Uhren selbst durch Sachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben innervährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark. Echte Goldin-Uhren mit Silbergehäuse, Karabiner, Sport-, Marquis- oder Panzer-Gehäuse, per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.
Versandt per Nachnahme zoll- und portofrei.
Warnen vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angebrochen werden, jedoch werthlos sind.

Suche für meinen jungen Mann [7466]
der jetzt seine Lehrzeit beendet, sofort oder später Stellung in einem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft.
Carl Bebel, Dt. Krone.
Ein verh. Landwirth
sucht Stell. v. gl. od. spät. d. voln. u. deutlichen Spr. macht. Gest. Melb. mit M. S. 210 postl. Schaffarnia, Kreis Strasburg Wpr. [7581]
Ja. Landw. Volkstheor. u. pr. geb. Amtsg. u. Rechnungsgesch. Einj. geb. übgr. Fam.-Arb. i. v. jof. w. m. dir. u. Pr. St. Nr. 7489 a. d. Exp. d. Gef. erb.
Suche selbst. Wirtschaftsbearbeiterstelle resp. [7571]
Administration.
Bin lang. Landw., 39 J. alt, unverh., bewirtschaftete d. hiesige Kgl. Domäne über 4 J. selbst. u. verlasse d. Stelle eingetr. neuer Pachtverhältn. wegen Off. erb. Amt Marienthal i. d. Neum. Geiß, Oberinspektor.

Ein Landwirth
in reiferem Alter, verheirathet, kinderlos, ev., der polnischen Sprache mächt., erfahren in allen Zweigen der Landwirtschaft, Rechnungswesen etc., unflüchtig, energisch, zuverlässig, beste Referenzen, sucht Stellung. Offerten erb. durch **C. B. Dietrich & Sohn, Thorn**
Suche eine mögl. dauernde u. selbst. Inspektorstelle
Bin 35 J. alt, verh., v. jung auf Landwirth, m. all. landwirthsch. Verhältn. bekannt. Empf. sehen 3. Seite. Gest. Offert. erb. Inspektor in Cielenta bei Strasburg Wpr. [7577]
Ein junger Mann, 26 J. alt, einj. freiw. Zeugn., sucht v. sofort Stellg. als **Wirtschaftsbelev.**
Gest. Off. u. B. S. 100 postl. Thorn erb. Ein verheiratheter [7570]
Oberschweizer
32 J. alt, mit langjähr. Zeugn. u. best. Empfehlung, sucht zum 1. Okt. Stelle zu groß. Viehh. Abtheil. an Oberschweizer Wegmann, Döhlau, Kr. Osterode Wpr.

Forstbeamter
37 J. a., gef. u. kräft., verh., 2 Kinder, gute Zeugn., sucht von sofort od. später Stell. Derf. ist guter Schütze, Raubzvt. u. Hdfes. a. in Kauf. Wäld. thätig gewesen. Gest. Offerten unter **E. S.** postlagernd Lehen erbeten. [7574]
Ein Gärtner
sehr solide, 19 Jahre alt, sucht von so gleich oder 1. Oktober auf einem Gute Stellung. Werthe Off. erb. Sumowski, Stangenberg bei Nifolaiten Westpr.
Ein durchaus tüchtiger, energischer und höchst solider **Brangehilfe**
der sich bis 1. August cr. augenblicklich auf der Bauhütte in Berlin aufhält u. dem die vorzüglichsten Zeugnisse u. Referenzen zur Seite stehen u. im Alter von 26 Jahren ist, sucht Stellung als **Brangehilfe** oder **Bordurbische**. Gest. Off. erb. m. Aufschr. Nr. 7537 d. d. Exped. des Gef. in Graudenz erb.
Junger Mann, Bur.-Vorst., m. dopp. Buchf. vert. u. voln. Spr., sucht v. sof. Stell. im Bureau oder Comtoir. Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7686 d. d. Exped. d. Gef. erb.

Ein tüchtiger Schmied
sucht von Martini Stellung. [7633]
Franz Szynanski, R. K. K. Hebelndorf bei Neumarkt.
Erntearbeiter stellt jede beliebige Anzahl [7667]
Griaczynski, Verm.-Comtoir, Thorn, Elisabethstr. Nr. 14.
E. I. Hamburg, Cigarren-Firma sucht e. Reisenden bzw. Vertreter f. d. Berl. a. Restaur. u. Priv. geg. hob. Vergüt. Bew. u. O. 3035 an [7514]
Heinr. Eisler, Hamburg.
Für ein leistungsfähiges Tuch-Engros- und Versand-Geschäft wird für Westpr. ein **Vertreter**
der bei der Schneider-Kundschaft gut eingeführt ist, bei hoher Provision gesucht. Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7525 d. d. Exped. d. Gef. erb.
Suche zum 1. August unter beidseit. Ansprüchen einen jüngern [7609]

Hauslehrer
welcher einen 8 J. alt. Knaben bis zur Quinta vorbereiten kann. Derselbe muß nüchtern und musikal. sein. Zeugn. in Abdr. aus d. letzten Zeit und kurzem Lebenslauf mit Gehaltsanpr. sind einzureichen. Nichtbeantw. gilt a. Ablehn. Forstb. **Antonow** b. Czest. Westpr. Lange, königlicher Förster.
Für ein Fabrik- und Getreide-Geschäft in der Provinz wird von sofort ein **Buchhalter**
gesucht, der mit der Correspondenz, dopp. u. d. Buchführung vertraut ist und Bektere einzurichten versteht. Meldung, mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7365 durch die Expedition des Gef. erbeten in Graudenz erbeten.

Ein gewandter junger Mann
Anfangs der Wer. wird für ein Militär-Erethen- und Herren-Garderobengeschäft möglichst sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter Nr. 7618 an die Exped. des Gef. erbeten.
Ein junger Mann
findet in m. Material- u. Destillations-Geschäft von sofort dauernde Stellung. Derselbe muß beider Landesprachen mächtig sein. [7302]
M. Wetlejewski, Briesen Wpr.
Für mein Eisengeschäft, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe suche per sofort einen tüchtigen **junger Mann**.
Den Angeboten bitte Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften beizufügen. [7219]
S. Mondry, Allenstein.
Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche v. sof. evtl. 15. Juli einen jüng. **Commis**, moß. Glaubens, Sonnabend u. Fest. geschl. Gehaltsanprüche bei freier Station wären mir erwünscht. [7300]
A. Rojenstrauch, Schönlanke.

Ein Commis
findet in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort oder 1. August Stellung. [7629]
Herrmann Dann, Thorn.
Für m. Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche v. jof. v. p. 1. August e. tücht. u. der poln. Spr. mächtig. **Commis**, moß. Conf. Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. erw. [7669]
A. Bondel, Bronke.
Für mein Cigarren- u. Tabakgeschäft suche v. p. 1. **einem Commis**, der seine Lehrzeit kürzlich beendet hat. Ferd. Friedel, Marienburg Wpr.

Suche per 1. September. einen flotten Verkäufer.
Branchenkenntniß Bedingung. Photogr. sowie Gehaltsanprüche bei freier Station erwünscht. [7567]
Richard Berner, Bromberg.
Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche ich per 1. August cr. einen israel. tüchtigen **Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnisfen und Gehaltsanprüchen bei f. Station erbeten.
Argenau. Adolph Cohn.
Ein tücht. Verkäufer
moß. Confection, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft vom 15. August Stellung. [6910]
M. Leffkowitz, Marggrabowa Wpr.
Ein Verkäufer
findet Stellung per 1. August cr. in meiner Feinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.
A. Gawilinski, Bromberg.
Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt per 15. Juli eventl

In's Weite.

Reiseplaudereien für den „Gefelligen“ von H. S. IV.

War Osmüß der Ausgangspunkt gewesen, von dem aus ich den Bogen hinein in das mährische Land geschlagen hatte, so war Brünn der Endpunkt dieser Wanderung. Brünn ist die Landeshauptstadt Mährens mit etwa 95 000 Einwohnern. Alles überragend, zieht der historische Spielberg insbesondere die Blicke des Fremden auf sich, jener gegen 300 Meter hohe Bergkegel, mit der gleichnamigen Citadelle, die durch ihre weiten, unterirdischen Kammern, welche lange Jahre als Staatsgefängniß dienten, eine geschichtliche Berühmtheit erlangt hat. Namentlich zur Zeit der schweren Bedrückung der Evangelischen durch Ferdinand II. hat hier manch tapferer Bekämpfer des Evangelismus seinen Glaubensmuth mit langer Kerkerhaft büßen müssen. Die finsternen, feuchten Verließe des Spielberges nahmen jeden auf, der beim Lesen der Bibel oder bei evangelischen Andachtsübungen betroffen wurde.

Veider goß es an dem Tage, an welchem ich in Brünn war, Nachmittags so vom Himmel, daß ich die für diese Zeit geplante Besichtigung der Kammern nicht vornehmen konnte, nur Vormittags erlaubte ein kurzer Sonnenblick, wenigstens das Äußere des berühmten Berges zu besichtigen. Man hat oben von der Mauer der Citadelle, die jetzt als Kaserne benützt wird, einen hübschen Rundblick auf die Stadt. Viel Kämpfe hat der Bergkegel schon zu seinen Füßen toben gesehen. So versuchten im dreißigjährigen Kriege die Schweden unter Torstensohn den ganzen Sommer des Jahres 1645 hindurch die Stadt zu erstürmen, doch vergeblich. Noch heute kann man von oben an einigen Schanzen deutlich die Stellung des schwedischen Heeres erkennen.

Aus dem Kriege von 1866 erzählte mir der Besitzer des in den hübschen Gartenanlagen gelegenen Restaurants ein kleine Geschichte. Eines Tages standen dort mehrere preussische Heerführer, und mit ihnen Bismarck. Letzterer ließ sich mit dem damaligen Wirth, dem Vater des jetzigen, in ein Gespräch ein, und als Bismarck im Lauf desselben seine Befriedigung über die errungenen Erfolge ausdrückte, platzte der biedere Oesterreicher mit der Bemerkung heraus: „Zawohl, aber wenn es unserm gnädigsten Kaiser gefallen hätte, so hätte es nur eines Wortes bedurft, um seine getreuen Bergschützen insgesammt aufzubieten. Da hätte es Ihnen wohl schwer fallen sollen, hierher zu kommen.“ Raum war ihm das Wort entflohen, da erschrak er auch schon über dessen Kühnheit, und den ganzen Tag hielt er sich verborgen, jeden Augenblick gewärtig, die Preußen erscheinen zu sehen, die ihn zur Strafe für seine Keckheit vor die Mündung ihrer Gewehre stellen würden. Doch seine Angst war vergeblich, die „bösen“ Preußen kamen nicht; die sich doch besser erwiesen, wie ihr Ruf. Auch von anderer Seite wurde mir bestätigt, wie musterhaft sich die preussische Armee in den besten Oestrichen geführt, während man es in übertriebener Angst doch so ganz anders erwartet hätte.

Ein wildiges Heim hat das Deutschthum sich in Brünn geschaffen: Das deutsche Vereinshaus. In den weiten Anlagen am Klost erhebt sich das prächtige Gebäude, im Renaissancestil erbaut, und in seinem geräumigen Innern mit Café-Restaurant, Ballsal u. s. w. versehen. Natürlich ist dieses schmucke Wahrzeichen des Deutschthums dem Slaventhum ein arger Dorn im Auge und hätten die Deutschen nicht in Senior Trautenberger, dem ersten Geistlichen der brünnner evangelischen Gemeinde, einen so unerschrockenen Kämpfer im Streit, einen Mann, knorrig und wetterfest wie eine deutsche Eiche, so hätte man kaum diesen schönen Erfolg erkämpft.

Die Kaiser Ferdinand-Nordbahn führt von Brünn nach Wien. Die letzte Station vor Wien — Florisdorf — war passiert. Die Mitreisenden griffen zu ihren Koffern und Schachteln. So rüstete denn auch ich mich zum Einzuge in Wien, die Kaiserstadt an der schönen, blauen Donau. Da tauchte sie auch schon unter uns auf die Donau; wir fuhren über eine eiserne Vogenbrücke, dann zeigten sich rechts und links die ersten Häuser, nun hielten wir auf dem Nordbahnhof, ich war in Wien. Eines jener berühmten, eigenhümlich wienerischen Fahrzeuge, der schnellfahrenden „Diaber“, brachte mich nach meinem in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Gasthof.

Unmittelbar hinter dem Bahnhof liegt der Praterstern, ein großer freier Platz, in dessen Mitte sich das Zegethos-Denkmal befindet: eine hohe, mit Schiffschrauben versehene Säule, die auf der Spitze die Figur des tapferen österreichischen Admirals in Bronze gegossen trägt. Vom Stern aus führt eine breite von Kastanienbäumen eingefasste Allee in den weltbekannten Prater, den Thiergarten Wiens. Doch ungleich mehr als Berlins großer Park ist der Prater der Zummelplatz für die vornehme Welt, und namentlich auf der erstgenannten Hauptallee entwickelt sich an bestimmten Tagen — vornehmlich dem 2. Osterfeiertage, 1. Mai und 18. August (dem Geburtsstage des österreichischen Kaisers) — ein bewegtes Treiben. Da zeigt sich eine solche Fülle von vornehmen Equipagen und kostbaren Toiletten, daß das bewundernde Auge gar nicht wagen kann, alles zu schauen.

Zu seinem anderen Theile ist der Prater Volksbelustigungsgarten. Ein wahres Durcheinander von Schaubuden, Karouffels, Schankeln, Kaffeegärten mit den unvermeidlichen „Wiener Damenkapellen“ oder „Zigeuner-Banden“ thut sich hier auf! Es war an einem Werkeltage, als ich diesen Theil des Praters, der „Volks- oder Wurstprater“ genannt, durchwanderte, und die zahlreichen Vergnügungsfstätten waren nur mäßig vom Publikum besucht. Welch ein Treiben muß sich aber hier an Sonn- oder Feiertagen entwickeln! Im Berliner Thiergarten gelingt es in glücklichen Momenten doch noch einmal, sich in Waldeseinsamkeit hineinzuträumen. Hier ist das aber ganz unmöglich — wie überhaupt der Prater dem Thiergarten an Schönheit weit nachsteht.

Muß in dieser Hinsicht Wien an Berlin den Vorrang abtreten, so gebührt doch der Kaiserstadt an der Donau einstweilig die Krone, wenn es sich um prächtige Bauten handelt. Zwar hat Berlin in neuerer Zeit viel in

dieser Richtung eingeholt, und mehr noch harvt seiner Schöpfung entgegen, doch Wien ist die Stadt der großartigen Bauten ohne Gleichen. Man wandere nur den sogenannten Ring entlang — den Opernring, Burgring, Franzens-Ring und wie sie alle heißen — und man wird staunen über die Menge herrlicher Kunstwerke, die sich da erheben. Es ist aber auch dort der prächtigste Bauplatz geschaffen. Wo früher die alte Stadtmauer mit Graben sich hinzog, da führt jetzt eine breite, imposante Straße entlang, rechts und links zu breiten Plätzen sich ausweitend, das ist die Gegend, wo sich die stolzen „Millionenbauten“ erheben. Beginnen wir unsere Wanderung im Süden, bei dem k. k. Hof-Opernhaus! Es ist wohl das älteste der an der Ringstraße gelegenen Prachtgebäude, in den Jahren 1861—69 in den Formen der französischen Frührenaissance erbaut. Besonders gefällig wirkt das Gebäude durch seine große, nach der Straße hin offene Loggia, durch Bildwerke von Schwind und Hänel geschmückt. Gleich prächtig ist auch das Innere, und daß die Leistungen des Hauses nicht hinter dem schmucken Heim zurückstehen, das zeigte sich deutlich am Abend, als ich der Vorstellung beiwohnte.

Nach Nordwesten zu schließt sich der Burgring an, zur Rechten begrenzt von dem mächtigen Burgplatz, während links die Prachtbauten des naturhistorischen und des kunsthistorischen Hofmuseums sich erheben. Dieser Theil Wiens sucht an Großartigkeit seines Gleichen. Der Burgplatz ist ein ungeheurer Raum, der die beiden schönen Parks, den Hof- und den Volksgarten, und die k. k. Hofburg, gewöhnlich nur „die Burg“ genannt, in sich faßt. Die Burg, zwischen den beiden Parks gelegen, ist eine mächtige Gebäudegruppe, die mehreren Jahrhunderten ihre Entstehung dankt und deshalb auch kein einheitliches Gepräge aufweist. Es bedarf einer gewissen Uebung, sich in den weiten Höfen und unzähligen Hallen zurechtzufinden, und sollte ich heute jemand denselben Weg darin führen, den wir unter Leitung eines der Hofdiener machten, es wäre mir unmöglich. Die Einrichtung der den Fremden zugänglichen Zimmerflucht ist eine weniger prunkvolle, als man es in anderen Schlössern sehen kann, ich möchte in dieser Hinsicht das Berliner königliche Schloß höher stellen. Die alterthümlichen Räume der Burg sind moderner Prachtentfaltung nicht günstig. Diesem Uebelstand soll auch ein großartiger, von Semper entworfener Plan des Neubaus der Burg abhelfen. Er will durch mächtige Flügelbauten, die sich längs des Volksgarten und des Hofgartens hinziehen, das dicht am Burgring gelegene äußere Burghor mit dem kuppelgekrönten Mittelbau der neuen Hofburg verbinden. Der Flügel am Hofgarten steht bereits. Der für den Bau verfügbare Raum ist kolossal, so daß alles in weitem Maßstabe ausgeführt werden kann, ohne den Eindruck des Gedrücktheits zu machen. Die weiten, freien Plätze mit schönen Gartenanlagen, als deren Abschluß sich dann die Monumentalbauten erheben, das ist überhaupt ein nicht genug zu schätzender Vorzug Wiens, der dem Beschauer schmerzliche Erinnerungen an die so ungleichen Verhältnisse Berlins wachruft. Wie schwächt dort das Nebeneinander so mächtiger Bauten z. B. des alten und neuen Museums, der Nationalgalerie, des königlichen Schlosses, der Börse und später gar noch des neuen Domes den ruhigen Eindruck des Einzelnen ab! Und hier betrachte man sich einmal den dem Burgplatz gegenüber liegenden Maria-Theresia-Platz (so genannt nach dem herrlichen, von Zumbusch modellirten, in der Mitte des Platzes sich erhebenden Maria-Theresia-Denkmal) mit seinen prächtigen Raumverhältnissen. Wie wirkungsvoll kommen da die den Platz nach Nord-Westen und Süd-Osten begrenzenden Museumbauten zur Geltung, zwei im Aufbau ganz gleichartige Gebäude, im italienischen Hochrenaissance-Stil von Hasenauer geschaffen. Jedes Museum bildet ein gewaltiges Rechteck, der Mittelbau ist von einer prächtigen Kuppel gekrönt, die sammt der abschließenden Kolossalfigur die Höhe von 64 m erreicht. Das westliche Gebäude ist für die naturhistorischen Sammlungen, das östliche für die kunsthistorischen Sammlungen des österreichischen Kaiserhauses bestimmt. Die ungeheure Fülle der hierin aufgestapelten Kunstschätze und die Reichhaltigkeit der Sammlungen, sowie die geradezu staunenerregende Pracht der Ausstattung der Innenräume auch nur einigermaßen erschöpfend zu schildern, würde Bände füllen. In Wien lernt man, was es heißt, öffentliche Gebäude nicht nur würdevoll, sondern auch kunstförmig auszuführen. Wird erst der Neubau der Burg sich gegenüber dem Maria-Theresia-Platz erheben, der Gesamteindruck muß ein wundervoller werden. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Daß Cornelius Herz, der große Panamafschwindler, in Berlin ein Haus besitzt, das unter Zwangsverwaltung gestanden hat, war bisher wenig bekannt. Wie bekannt, erhob der Verwalter des Nachlasses des verstorbenen Barons Jaques Reinaeh in Paris gegen Dr. Cornelius Herz eine Klage auf Erstattung von etwa 9 Mill. Fr., welche Herz vom Baron Reinaeh erpreßt habe. Herz hatte nun für seine Frau ein Haus in Berlin erworben, und es gelang den Vertretern des Reinaeh'schen Nachlasses, auf dieses Berliner Haus einen Arrest auszubringen. Infolge dessen wurde das Grundstück unter Zwangsverwaltung genommen. Kürzlich haben sich die Vertreter des Reinaeh'schen Nachlasses mit der Panamagesellschaft auf der einen und Dr. Cornelius Herz auf der anderen Seite dahin geeinigt, daß Herz 2 1/2 Millionen Fr. zahlt, welche Summe die Reinaeh'schen Erben der Panamagesellschaft zum Ausgleich aller Ansprüche weiter vergüten. Darauf ist die Zwangsverwaltung des Berliner Hauses jetzt aufgehoben worden.

— [Türkische Kleiderordnung.] Den türkischen Frauen in Konstantinopel werden alljährlich von der Polizei die Verordnungen über die Frauentrachten in Erinnerung gebracht, welche Uebertretungen mit Strafe bedrohen; manchmal werden auch solche zum warnenden Beispiel ertheilt. Trozdem bricht sich die Mode an den vorchriftsmäßigen Unterkleidern Feredische und Jaschmak langsam Bahn. — Die neueste, soeben erlassene Verordnung, die die türkischen Frauen betrifft, bestimmt, daß alle Doktoren und Zahnärzte von nun an für Damen besondere Behandlungszimmer haben müssen, daß diese als öffentliche Lokale betrachtet werden, in die die Polizei zu jeder Zeit eintreten darf, ferner, daß die Patientin nur in Begleitung einer andern Frau das Behandlungszimmer betreten darf.

— Eine neue Mode taucht jetzt in England auf. Die vornehmen Damen zeigen sich bei großen Festlichkeiten gegen-

wärtig mit Vorliebe in zweifarbigen Toiletten, nach Art der Landknechtstracht des 16. Jahrhunderts, und wenn die Theilung auch nicht so streng und haarföhrig durchgeführt wird, wie vor nahezu 400 Jahren, so wirkt es auf den unbefangenen Beobachter doch ganz absonderlich, die hochgeborene Lady mit einem weißen und einem gelben oder einem grünen und einem heliotropfarbigen Aermel erscheinen zu sehen. Natürlich entspricht auch die sonstige Ausföhrung des Festgewandes dieser Anordnung, zu welchem übrigen die kostbarsten Stoffe in Verwendung kommen. Brotat und Sammet finden sich gerne zusammen, wie denn der letztere auch in der heißen Jahreszeit jetzt schon lange nicht mehr ganz außer Kurs kommt. Auf der Taille treffen die beiden Stoffe und Farben dann unter dem Verschluß kostbarer Brillantnadeln zusammen, an dem Rocke übernehmen Spingarnaturen, Bänder und Blumen die Vermittelung. Wie lange wird es dauern, und diese neueste Mode wird uns auch auf dem Festlande heimföhren und der geschäftigen Phantasie unserer Salons und Ateliers neue Anregung bieten! Viele Chemänner sollen sich schon sehr darauf freuen!

— [Aubfisherei.] Der Kapitän des englischen Fischlutters „Young Grey“, John Solnabend aus Hull, der, wie seiner Zeit berichtet, mit seinem Schiffe am 13. Juni von dem Panzerschiffe „Brummer“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Meyer, nördlich von Langoog innerhalb der deutschen Hoheitsgrenze beim Fischen betroffen wurde, ist jetzt von der Strafammer des Landgerichts zu Ahrich mit einer zweimonatigen Gefängnißstrafe belegt worden. Die beschlagnahmten Fische und Fanggeräthe wurden eingezogen.

— Feldweibel: „... Also Sie sind an der Universität... wie sagten Sie doch?“ Einjähriger: „Immatrikulirt!“ Feldweibel: „Na ja, ganz richtig!... Wir sagen da ganz einfach geimpft!“

Ein weiches Herz hängt wie das weiche Obst so tief herab, daß Jeder es verwunden kann. Die harten Früchte hängen höher.

Büchertisch.

— Von der neuen, dritten Auflage von Neumanns Ortslexikon des deutschen Reichs (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig; Preis der Lieferung 50 Pf.) sind uns soeben Lieferung 16 bis 20 zugegangen. Dieses treffliche, durch viele Karten und Pläne geschmückte Werk, auf welches wir schon wiederholt empfehlend hingewiesen haben, enthält alle Orte mit mehr als 300 Einwohnern und alle kleineren Wohnstätten, in denen eine Verkehrsstation, eine Pfarrkirche, ein großes Gut, eine nennenswerthe Industrie u. v. vorhanden ist. Bei den einzelnen Orten sind der Reihe nach aufgeführt: Name, Zugehörigkeit zu Verwaltung, Amtsgericht und Post, Gewässer, Einwohnerzahl, Garnison, Verkehrsankalten, Banken und Geldinstitute, Behörden, Kirchen, Schulen, sonstige Merkwürdigkeiten, Industrie, Handel, historische Notizen. Durch streng durchgeführte lexikalische Anordnung der Artikel, durch die alphabetische Reihenfolge der Namen, sowie die Einräumung der Orte gleichen Namens alphabetisch nach den Ländern und innerhalb dieser nach den Bezirken wird dem Leser größtmögliche Uebersichtlichkeit, andererseits aber durch Zusammenfassen des ganzen Wertes in einen Band größtmögliche Handlichkeit geboten. Mit Lieferung 26 schließt das Werk im Herbst d. J. ab und ist dann auch in Halbleder gebunden zum Preise von 15 Mark zu beziehen.

— Schillers Briefe, kritische Gesamtausgabe, herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Fritz Jonas (Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart, Preis der Lieferung 25 Pf.) sind nunmehr bis zum vierten Bande gediehen. Welchen Schatz das deutsche Volk in den Briefen dieses Dichters besitzt, hat der bekannte Litteraturhistoriker Michael Bernays trefflich zum Ausdruck gebracht in den Worten: „Schillers Briefe“ wirken mit dem ganzen Zauber, mit dem seine Persönlichkeit uns ergreift; überall dieelbe Klarheit, Festigkeit und männliche Sicherheit. Es ist deshalb ein großes Verdienst der Deutschen Verlagsanstalt, daß sie in der vorliegenden kritischen Gesamtausgabe diesen literarischen Schatz, der bisher eigentlich nur den wenigen Forschern bekannt war, auch den weitesten Kreisen des deutschen Volkes zugänglich zu machen bestrebt ist. Der vierte Band, der mit den uns heute zugegangenen Lieferungen 41 bis 46 vollständig geworden ist, enthält die Briefe aus den Jahren 1794 bis 1796. Beigegeben sind dem Bande die Porträts von Schiller (nach dem Simanowitsch'schen Gemälde), von des Dichters Verleger, F. F. Cotta, sowie von Schillers Eltern. Wir können Schillers Briefe nur wieder aufs wärmste empfehlen; sie enthalten eine Fülle herrlicher, tiefer Gedanken und wer den Dichter nur aus seinen Werken kennt, wird ihn aus seinen Briefen doppelt lieb gewinnen.

Zur Vervollständigung gingen bei uns ferner ein: Die Graphologie und ihre prattische Anwendung von F. Crepiaux-Jamin. Herausgegeben von F. Krauß, weil. Professor an der Genfer Universität. Dritte verbesserte Auflage. Verlag von Paul List-Berlin.

Cäsarenwahn oder Professorenwahn! Biographisch historische Studie über Quirades Caligula von Gustav Dannehl. Verlag von W. Pauli's Nachfgr. (H. Serich) Berlin 1894. Die Spolbade- und Trinkkur im Hause von Dr. Th. Lange, prakt. Arzt und dirig. Arzt am Spolbad und Sanatorium Wittkind. Verlag von Tauch und Grose, Halle a. S. Preis 60 Pf.

Das Märchen vom goldenen Schlüssel von Eva A. v. Anim. Verlag von F. Fontane u. Co., Berlin 1894. Preis 3 Mt. Die Anfänge eines neuen sozialen Geistes. Ein öfentl. Vortrag im Frühjahr 1894, gehalten von Dr. Wilhelm Förster, Geh. Regierungsrath und Prof. an der Universität zu Berlin. — Berlin 1894. Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.

60 Sätze gegen die Irreligion der Christenheit v. G. Schwarz, ev. Pfarrer in Binau (Baden). Zweite verbesserte Auflage. Selbstverlag des Verfassers. Preis: 10 Stück 13 Pf.

Das Apostolikum als Tauf- und Konfirmationsbestimmniß von D. Carl Köhler, Oberkonsistorialrath in Darmstadt. Verlag von Fr. Wih. Grunow, Leipzig.

Das Reichsgesetz betreffend die Abzählungsgeschäfte. Vom 16. Mai 1894. Mit Einleitung, Anmerkung und Sachregister von F. Hoffmann, Kaiserl. Geheimen Regierungsrath, ständigem Mitglied des Reichs-Vericherungsamts. — Verlagsbuchhandlung F. Gutentag, Berlin 1894. Preis 1,00 Mt.

Die elektrische Arbeitsübertragung im Dienste der Landwirtschaft v. Emil Sinell, Ingenieur, Berlin SW. 13.

Dr. med. Paul Schulz eröffnete letzter Tage ein „Rheumatisches Sanatorium“ auf den Inseln bei Königsberg i. Pr., in welchem das gesammte Naturheilverfahren nach Barrer Kreutz angewendet wird. Ruhige und gute Kranken-Benonate sind in den romantisch gelegenen Bisenetablissemens dicht an dem Sanatorium billig zu haben. Prospekte gratis.

Paedagogium Ostrau bei Filehne. Höhere Lehr- und Erziehungsanstalt auf dem Lande. Gymnasium und Realklassen. Entlassungszeugniß berechtigt zum einjährigen Dienst. Prospekte belegen das Nähere.

Vieherkäufe.

Eine edle, fehlerfreie **Goldfuchs-Stute** aus der Hannover-Stute und vom Gezeiten, 1,10 Meter groß, 5 Jahre alt, schneid. Reit- u. Wagenpferd verkauft R. Wabl, Marceffe b. Marienwerder.

Wallach mit flotten Gängen, 5 Fuß 5 Zoll groß, im fünften Jahre, angezogen, steht preiswerth zum Verkauf in Grodziszno bei Montowo. Auch sind dajelbst ein Paar [6298]

Wagenpferde braune Stuten, 8- und 6jährig, verkauftlich.

Zum August d. J. bringen wir einen großen Transport [7132]

belgischer Zohlen zum Export. Durch persönlichen, zeitigen Einkauf in den besten Gegenden Belgiens sind wir in der Lage, allen an uns diesbezüglich gestellten Anfragen gerecht zu werden, und jeden Aufträgen baldigst entgegen.

Jos. Israels & Sohn, Weener (Ostfriesland). Eine 5 jährige, braune ostpreussische [6922]

Stute 160 Centim, flottes Reit- und Jagdpferd, für leichtes Gewicht, steht zum Verkauf in Sopot bei Breggenau.

2 jährige Stiere und 9 Stierken Holländer Race, zum Verkauf.

Der freihändige Bock-Verkauf in hiesiger **Rambouillet-Stamm-Heerde** hat begonnen.

Zuchtprinzip ist: Tiefe, edle Kammwolle auf grossem, gutgebautem, fleischreichen Körper. Die Heerde wurde vielfach prämiirt, zuletzt mit der **gold. Staats-Medaille** als Züchter - Ehrenpreis.

Preise zeitgemäss niedrig, 75 bis 150 Mk. Wagen auf Verlangen Bahnhof **Kl.-Furra** od. **Nordhausen**. Carlsburg-Neutzelsrode bei Kl.-Furra.

P. Bredd.

Rambouillet-Kammw.-Stammheerde Germen per Bahnhof Kiesenburg Westpr.

Der Bockverkauf findet am 26. Juli, Mittags 1 Uhr, statt. Bei vorheriger Anmeldung Wagen Bahnhof Kiesenburg. [6583] von **Puttkamer.**

Drfordshiredown-Böcke stehen billig zum Verkauf. [7366] G. Fiehm, Dameran, Eisenbahnstation Dirschau.

Auf Dom. Nielub bei Briesen Wpr. stehen gute, fruchtbarste [6984] **Drfordshiredown-Böcke** zum freihändigen Verkauf. Die Gutsverwaltung.

Bockverkauf freihändig zu zeitgemäss billigen Preisen von 100 Mark anfangend. [7461]

Rambouillet-Bollblut sehr fleischwüchsige schwerste Merinoracen, **Hampshiredown-Bollbl.** schwerste schwarzköpfige Fleischschaf race, **in Wandlacken** 1/2 Meile von Bahnhof Gerdaun, Thorn-Zusterberger Bahn. Fuhrwerk auf Wunsch an der Bahn. **Totenhoefer.**

Sprung-Böcke wegen Aufgabed. Stammschäferei billigt abgegeben. [7523] Dom. Heinrichau bei Breggenau Wpr. Wegen Aufgabe der Schafzucht stehen 120 **Mutter-Schafe** mit **Lämmern (Fleischschaf)** zum Verkauf in Adl. Heyde bei Bownunden. [7626]

Rambouillet-Stammherde Bankau b. Bahn u. Postst. Warlubien Wpr. Sonnabend, d. 28. Juli 1894, Mittags 3 Uhr **Auktion** über ca. 50 fruchtbarste, zum Theil ungebörnte Böcke in eingeschätzten Preisen von 75-200 Mk. Ausrüstung: Grober, tiefer Körper mit langer, edler Wolle. Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit beschäftigt werden. Züchter der Heerde: Herr Schäferdirektor **Albrecht-Guben.** Bei Anmeldung Zubehört bereit Bahnhofs Warlubien, sowie an der Weichsel im roten Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich. Hampshiredown-Heerde **Widbold** bei Tharau Ostpr. 3412] **A. Bluhme.**

100 junge Schweine bis 100 Pfd. schwer, [7321] **20 Stück Rindvieh** Kühe fett und **junge Ochsen.** In Dörsinken bei Hohentürk Westpr. ist ein fruchtbarer **Ober** (große Yorkshirerace) verkauftlich. **30 fette Schweine** verkauft [7383] Dom. Frögenau Dörs.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen. Das dem früheren Möbelhändler Herrn Sidor Giffert gehörige **Geschäftshaus** Herrenstraße Nr. 2, worin bisher auch ein Kurzwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt [7657] **F. Czwillinski.** Das den v. Baktier'schen Erben gehörige **Haus** Trinitätsstraße Nr. 15, mit großem Hofraum, Garten, Brunnen u. s. w., ganz massiv, vor 4 Jahren neu erbaut, sich über 8% verzinsend, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt **F. Czwillinski.**

Brauerei-Verkauf od. =Pacht von Joseph. Näheres bei [7280] **Leichner, Neesen, Lorenzstr. 32.** **Windmühlen-Grundstück** suche ich außerhalb mit einer Mühle und Conditorei sofort zu verkaufen. [7665] **Rib, Berlin, Brunnenstr. 95.**

Königsberg i. Pr. Hôtel altrenom., ganz. Haus im Centr. d. Stadt gelegen, ist zum 1. Okt. billig zu verp. od. zu verkaufen. Compl. Inventar für Hotel und Restaurant vorh. Df. sub J. 5628 bef. die Annoncen-Exp. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein kleines Gut 90 Morgen, schön gelegen, ist umständehalber von sofort mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Hypothek viele Jahre unfundbar. Meldg. briefl. unter Nr. 7671 an die Exp. d. Geselligen erb.

Mein Haus in Strassburg Wpr., Burgstraße 180, bin ich Willens zu verkaufen; ebendasselbe sind Wohnungen zu vermieten. [7642] **Johann Kwiatkowski.**

Eine gangbare rentable Bäckerei mit allen Utensilien für Bäder und voller Kundschaft, vom 1. Oktober er., hauptsächlich für junge Anfänger, zu verpachten. Das Nähere bei Kaufmann **Voner, Altmarkt.** [7408]

Ein seit 30 Jahren bestehendes **Manufaktur-, Tuch-, Confectionsw.-Geschäft** ist von sofort oder vom 1. Oktober zu vermieten evtl. zu verkaufen. Näheres durch **Friedmann Moses, Briesen Wpr.**

1 Gastwirthschaft allein am Ort, 12 Mrg. Land, Niedrig. massive Gebäude, an der Chaussee gelegen, ist für den billigen Preis von 12000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt die Exp. des Schweizer Kreisbl., Schwab.

Gut größten Theils Weizenboden, mit großem Obigtarten, 1 Meile vom Bahnhof und Garnisonstadt, bin ich Willens, wegen Erbchafts-Regulierung unter äusserst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hypotheken nur Landchaft. Kaufpreis 25000 Thlr., Anzahlung 4-5000 Thlr. Offerten unt. **R. P. 100** postl. **Gilgenburg** erbeten.

Eine Wassermühle mit neuesten Maschinen, 170 Morgen Acker und Wiesen bei Thorn, sofort zu verkaufen. **G. Browe, Thorn.**

Windmühlen-Grundstück (2 Wohnhäuser), 15 Min. v. Bromberg, beste Lage, Geschäfts- u. Kundenmüllerei, sofort zu verkaufen. Anzahl. 3000 Mk. Näh. b. F. Schröder, Bromberg, Wilhelmsstr. 35 b. [7228]

Meine Besizung 520 Morgen groß, guter fleischfähiger Roggenboden, darunter 20 Mrg. Flußwiesen, eigenem Dorf, schöner Fischerei u. guter Jagd, mit vollständig lebend. u. tobt. Inventar, gut. Gebäude, schönem Garten, hart an der Chaussee, 5 km v. Bahnhof, 8 km von der Stadt gelegen, beabsichtigt ich Familienverhältnisse weg. für den billigen aber festen Preis von 17 Tausend Thlr., bei 5 Tausend Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Vermittler erwünscht. Meld. briefl. unt. Nr. 7338 an die Exp. des Gesell. erb.

Parzellen-Verkauf zu Nimsch. Aus dem Areal meines ca. 6 Kilometer von Bromberg gelegenen Gutes Nimsch von noch 500 Morgen Acker u. Wiesen bester Güte, verkaufe ich Parzellen in beliebiger Größe mit der darauf befindlichen Ernte zu billigen Preisen. Die Restausgabender können nach Uebereinkommen längere Zeit stehen bleiben. Ferner werden auch Gebäude zum Abbruch, sowie lebendes und todted Inventar verkauft. [7147] Termine hierzu sind auf den 8., 15. und 22. Juli, Nachm. 3 Uhr, im Gasthause zu Nimsch anberaunt. **Max Merten, Bromberg, Neuer Markt Nr. 9.**

Ein Grundstück mit 80 Morgen Land, 1- u. 2 klässiger Weizenb., Schlagwirthsch. m. jämm. Inventar u. guter Ernte, bin ich willens, weg Todesf. sofort zu verkaufen. G. Gold, Böhlenwalde bei Crone a. Br.

Mein auf der Altstadt gelegenes **Restaurations-Grundstück** welches 2100 Mk. jährl. Miete bringt, beabsichtige ich wegen Fortzugs von Danzig billig zu verkaufen. Df. u. Nr. 1625 a. d. Exp. d. Danz. Stg., Danzig, erb.

Mein Grundstück Klein Tarpen Nr. 36, bestehend aus 2 Wohnhäusern u. Land, bin ich willens, wegen Todesfall preisw. zu verkaufen. Eigenthümer **Schrubl, Kl. Tarpen.**

Ein Haus mit vier Wohnungen und 1/2 Mrg. Land im guten Zustande mit billiger Anzahl. sofort zu verkaufen. **Eduard Rosenke, Bromberg, Gartenstr. 6.**

Restaurant in bester Lage Königsberg's, Nähe gr. Hotels, mit Wohnung u. compl. Inventar z. 1. Oktober zu verpachten evtl. das Grundstück billig zu verkaufen. **Sichere Erlösens.** Df. u. H. 5627 bef. d. Annoncen-Exp. v. Haasensteina & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [7627]

Gute Brodstellen! Parzellirung des Rittergutes Friedeck (Blonhot), Kreis Strassburg Westpr., 1 1/2 Meile vom Bahnhof Strassburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strassburg durchschnitten. [6570]

Vom Rittergut Friedeck werde ich ca. 1500 Morgen, theils in Heutengüter, theils freihändig auftheilen. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich zur Bestellung für jede Getreideart und Erbsfrucht, zum größten Theile Weizen- und Hülsenboden. Die einzelnen Parzellen werden mit Saaten und Wiesen übergeben.

Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen abgegeben. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen vorhanden. - Verkaufstermine finden jeden **Mittwoch im Gasthause zu Brocht** (bei Friedeck) statt.

J. Moses, Lautenburg Wpr.

Geschäfts-Verkauf. Ein flottes Colonialwaaren- u. Schank-Geschäft mit Restauration in einer Reichstadt Westpr. von ca. 5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme einchl. Waarenlager ca. 7000 Mk. erforderlich. Meldg. erbitte unter Nr. 6889 an die Exp. des Gesell.

Mein Grundstück bestehend aus 14 Morgen Acker und Wiese nebst massiven Gebäuden, bin ich Willens zu verkaufen. [7276] **E. Hochstaedt, Moder Westpr.**

Eine rentable Gastwirthschaft bei Argenta u. mit 50 Morgen Land, ist mit sehr guten Bedingungen zu verkaufen. Auf Wunsch kann auch weniger Land zur Gastwirthschaft mit verkauft werden. Näheres Auskunft ertheilt [7308] **D. Dann, Thorn.**

Wassermühle fein eingerichtet, flottes Betrieb, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6682 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Haus in Bromberg sehr gut gelegen, Offerten unter Nr. 6683 an die Exp. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Grundstück zu verm. od. auch zu verk. Zu erbt. bei **Ludwig Adloff, Marienwerderstr. 35.**

Sichere Brodstelle. Umstände halber beabsichtige von sofort oder 1. August ein gut gebendes Porzellan-, Glas- u. Steinzeug-Geschäft zu verkaufen. Zur Uebernahme sind erforderlich 1500 Mk. Offerten werden briefl. m. Aufsch. 7128 d. d. Exp. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Wegen Uebernahme eines Hotels ist der **Gasthof „Deutsches Haus“** nebst Materialgeschäft u. Bäckerei, Gebäude neu u. massiv, 8 Zimmer u. Saal, im 1700 Einw. großen Dorf neben der ev. Kirche bel. für 17500 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 7188 an die Exp. des Gesell. erb.

Geschäftshaus welches sich gut verzinst und in welchem seit 40 Jahren ein Material- u. Destillations-Geschäft nebst Restaurant mit gutem Erfolg betrieben wird, ist wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Gebäude massiv, neuer dreistöckiger Schweizer, vorzügliche Kellerräume u. s. w. Preis 40000 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 6943 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Todesw. dringd. billig zu verk. schön. Adlg. Ritterg. Wpr. romantisch geleg., ca. 1000 Mrg., nahe Gymnasialst., Bahn, Molk. u. Zuckerr. hoch. herrschaftl., feste Hyp. vorz. Wirtschaftszug. Anz. ca. 40-50000 Mk. Nur ernstl. Anr. Näheres durch **C. Pietrykowski, Thorn.**

Günstiger Kauf. In der besten Lage der Kreisstadt Schwab ist ein seit 20 Jahren besteh. Gut gebendes [7562] **Materialwaar., Schank- u. Destillations-Geschäft** nebst Garten u. Kegelbahn, wegen Erbvergl. zu verkaufen. Käufer wollen sich an **Grünenberg, Schwab**, wenden.

Mein in d. Br. Dörs, einz. am Ort gel. **Gastwirthsch. m. Material, Schank** nebst 1/2 Hof. fleisch. Boden u. neu mass. Gebäud., möchte ich umständehalber sofort mit voll. Ernte, jämm. Inv. verkaufen. ev. a. e. tücht. Geschäftsmann verpacht. Kaufpr. 4500 Thlr., Anz. 4500 Mk. Df. u. A. B. C. postl. Saalfeld Wpr. erb.

Günstiger Kauf für Gärtner. Ein Gartengrundstück 10 Minuten von Thorn, mit Restaurant und Kegelbahn, sowie Kunstgärtnerei mit neuem Treibhause, bin ich Willens schon bei 3000 Mark Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Meldungen dajelbst bei dem Kunstgärtner **Thorn, Moder Westpr., Wilhelmsstraße Nr. 7.**

Parcelacya dóbr rycoerskich **Plachoty (Friedeck)**, w powiecie Brodnickim, położonych o półtoręcy mili od dworca kolei żelaznej Brodnicy, przy szosach do Torunia, Wąbrzeźna, Golubia, Kowalewa i Brodnicy.

Około 1500 mórg z powyższych dóbr zamierzam po części na **dobra rentowe**, po części na **parcela** wedle życzenia podzielić.

Ziemia plachocka nie jest górzysta, a zdalna do uprawy każdego rodzaju zboża, po większej części do uprawy pszenicy i buraków. Pojedyncza parcela oddaje z zasiewem i łkami.

Cegły do budowl domów można nabyć po cenach umiarkowanych w cegielni tamże się znajdującej.

Katolickie i ewangelickie szkoły i kościoły znajdują się w pobliżu.

Termina w celu sprzedaży odbywają się **kazdęj srody w karczmie we Wrockach** przy Plachotach.

J. Moses, Lidzberg.

Sehr günstige Parzellirung. Die Parzellirung des Gutes **Dahor** wird fortgesetzt. Neuer Verkaufstermin **Dienstag, den 10. Juli 1894** an Ort und Stelle. [7255]

Es sind nur noch circa 400 Morgen schöner, milder Roggen- und Weizenboden und Wiesen, zum Verkauf. Die Acker- und Schneidemühle - in sehr guter Lage - hat zu jeder Jahreszeit hinreichende Wasserkraft und wird besonders mit dem Wohnhause, schönen Obigtarten und massiven Wirtschaftsgebäuden und 2-250 Morgen Acker und Wiesen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Käufer bietet sich hier eine sehr gute und sichere Existenz.

W. Schindler, Strassburg Wpr.

Am 19. Juli, Vorm. kommt Umstände halber das **Gut Lindenwerder** bei Jastrów zum Verkauf, welches 650 Morgen groß ist. Dajelbst liegt dicht an der Chaussee, dicht beim Bahnhof Jastrów und zwei Kilometer von der Stadt entfernt. Der Boden ist durchweg fleischfähig und sind davon 50 Morgen zweifelhafte Wiesen. Gebäude massiv, mit neuem Fiegebach. Da mehrere Reflektanten in nächster Nähe, so möge man sich durch etwaige Forderungen nicht beeinflussen lassen.

Eine Gastwirthschaft einzige im großen Dorfe, ist von sofort durch mich zu verpachten. [7406] **M. Gniwodka, Fittowo bei Bischofswerder.**

Ein im Kreise Neustettin belegenes **Stadtgut** 450 Morgen groß, ist zu verkaufen. Näheres b. L. Werth in Rasebuh i. Pomn. [7299]

Das Seegrundstück Neu Schönsee 31, von 260 Morgen, mit guten Gebäuden, ist zu verkaufen. [7464] **Littmann, Schönsee.**

Günstiger Kauf! Ein Grundstück, 528 Morg. gr., eine Meile von der Kreisstadt, ein großes herrsch. Wohnh., gut erhalt., Wirtschaftsgeb., gr. Gart., vorz. Bod., leb. u. tobt. Inventar gut, ist umständehalber mit gering. Anzahlg., günstig zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt Mühlentwitzer **Sajat** in Darkehmen. [7572]

Gesucht wird per bald von einem jung. Kaufm. zu vachten resp. wäter zu kaufen ein gangbares [7203] **Colonialwaaren-Geschäft** m. Anschlag p. bald. Meld. m. Aufsch. Nr. 7203 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Suche e. nachw. g. gehende **Gastwirthschaft** a. d. Lande, m. oder ohne Land, z. 1. Okt. oder spät. z. kaufen. Anzahl. l. je nach Wunsch geleistet werd. Df. wolle man postl. mit G. 1857 Wonsowo, Regb. Posen, senden. [7493]

Ein Landwirth will sich mit 5000 Mk. an irgend einem passenden Unternehmen thätig betheiligen. Gest. Offerten erbitte unt. Nr. 7666 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Suche z. Uebernahme ein. grös. Colonialwaar., Destillations- u. Restaur.-Geschäfts, mit oder ohne Grundstück, per 1. 7. od. 1. 8. 94

einen Socius mit einer Einlage v. 5-9000 Mk. Das Grundst. liegt in b. Lage e. ca. 12000 Einw. großen Gymnasial-, Militär- u. Weichselstadt. Schön. Hofraum u. Stallung für ca. 100 Pferde vorhanden. Meld. w. briefl. u. Nr. 7670 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Theilhaber-Gesuch. Für eine in d. Stadt geleg., mit Wasser- und Dampftrieb eingerichtete **Mühle** wird ein **Theilhaber** gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6712 an die Exp. des Geselligen erb.